

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

47 (25.2.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046502)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 47. Sonntag, den 25. Februar 1894. 20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Febr. Heute Vormittag fuhr der Kaiser nach dem Palais des Reichskanzlers Grafen Caprivi und nahm dessen Vortrag entgegen. Um 11 Uhr empfing Se. Majestät den Kriegsminister General der Infanterie Bronart v. Schellendorf zum Vortrag und arbeitete sodann längere Zeit mit dem Chef des Militärabtheilungs, Generaladjutanten General der Infanterie v. Sahnke. Um 1 Uhr hatte der Landgerichtsdirektor Heinrich von Hannover die Ehre, vom Kaiser empfangen zu werden. Abends um 9 Uhr findet bei den Majestäten im Pfellerlaale des königlichen Schlosses eine musikalische Abendunterhaltung statt.

Wie der „S. C.“ hört, wird die Kaiserin sich auf ärztlichen Rath mit den kaiserlichen Kindern am 10. März d. J. zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Abbazia begeben. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser dieselbe während ihres Aufenthaltes daselbst auf einige Zeit besuchen.

Berlin, 22. Febr. Den „Hamburger Nachrichten“ entnehmen wir die nachstehenden Mittheilungen, die schon in der auszeichnenden Form, in der sie von dem Hamburger Blatte verbreitet werden, wohl als Früchte des Kaiserbesuchs in Friedrichsruh angesehen werden dürfen. Die „S. N.“ schreiben: „Der Kaiser hatte die Gnade, den Fürsten Bismarck über die wichtige Frage der Gewächsbewässerung des Feldmarschallsbataillon Infanteriesoldaten näher zu informieren durch Vorführung von zwei Grenadiern, von denen der eine die alte Uniform und das alte Gewehr trug, der andere die beabsichtigten Verbesserungen beider. Aus der Prüfung im Detail ergab sich, daß die neue Einrichtung den unschätzbaren Vortheil haben würde, das zu tragende Gewicht bedeutend zu erleichtern. Jeder Soldat und jeder Arzt wird leicht ermessen, welche große Verbesserung in dieser Maßnahme liegen würde. Ein weiteres Ergebnis in dieser Richtung wird durch die Aenderung im Tragen des Tornisters und der äußeren Belastung desselben bezweckt und dasselbe System der Entlastung der Blutbewegung verfolgt die Aenderung des Kragens, der zum Umklappen und Aufschlagen eingerichtet und mit einer Vorrichtung versehen ist, welche unter dem Arme den Zusammenstoß des aufgeschlagenen Kragens möglich macht.“

Die unmittelbar darauf folgende Mittheilung lautet: „Eine besondere Aufmerksamkeit widmet der Kaiser der vergleichenden Ausstattung der europäischen Marine; Se. Majestät hat in dieser Beziehung eigenhändig Zeichnungen der wichtigsten Schiffschiffe der deutschen und der übrigen Flotten entworfen, aus denen zugleich die Ausdehnung, welche der Panzer auf jedem einzelnen Schiffe einnimmt — ob voll, ob theilweise, und ob zur Bedeckung der Maschinenräume — übersichtlich dargestellt ist. Von diesen kaiserlichen Handzeichnungen sind hundertfältige Vertheilungen hergestellt, von denen der Kaiser dem Fürsten Bismarck ein Exemplar zur näheren Kenntnisnahme überließ.“

Dem kaiserlichen Kommissar zur Verfügung des Gouverneurs von Deutsch-Niassira, Dr. Karl Peters, ist das Komthureuz 2. Klasse des württembergischen Friedrichs-Ordens verliehen worden.

Die sich häufenden anarchischen Mordanschläge rütteln nachgerade auch die gleichgültigsten und in ihre freihethlichen Pflichten am tiefsten verankerten Kreise der Bevölkerung zur Einkehr in sich selber auf. Sie fangen an, gewahr zu werden, daß es eine der größten Thorheiten der liberalen Geselzgebung war, unter dem Etikett der freihethlichen Errungenschaften einer Horde wilder Bestien Gelegenheit zu geben, sich in vollster Ruhe und Gemächlichkeit die Theorie des Massenmordes einzustudiren und dann das Gelernte in die Praxis zu übertragen. Jetzt möchte man gern das Uebel mit der Wurzel ausreißen, weiß aber nicht recht, das Ding anzugreifen. Die Polizei thut aller Orten ihre Schuldigkeit, solange aber der sozialdemokratischen Hezpretse ihr Handwerk der moralischen Brunnengiftung nicht gründlich gelegt wird, ist alle Gegengewehr gegen den Anarchismus nur halbe Arbeit. Die in Dresden aufständlichen sozialrevolutionären Elemente anarchischer Richtung hatten für Dienstag Abend in den großen Saal des „Titanon“ eine Volksversammlung einberufen, in welcher über „die internationale Anarchistenhege und die Maßnahmen der Regierungen“ verhandelt werden sollte. Die Königl. Polizeibehörde hat diese Versammlung auf Grund von § 12 des Vereinsgesetzes verboten. (Dravo)

Berlin, 23. Febr. Die Strafkammer verurtheilte heute in öffentlicher Verhandlung die Anarchisten, Schlosser Pawlowitsch und Tuchmacher Petersdorf, wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten, ersteren zu 9 Monaten, letzteren zu 3 Monaten Gefängniß.

Veitsh, 22. Febr. Bei der heutigen Verhandlung über die von dem Verurtheilten im hannoverschen Spielerprozeß eingeleitete Revision beantragte der Reichsanwalt, die Revision des Spielers Seemann und des Wucherers Hollmann zu verwerfen, das Urtheil gegen Hirsch, den Gehilfen Hollmanns, dagegen aufzuheben.

Ungland.

Wien, 23. Febr. Die Erzherzogin Maria ist an einer Symphegefäß-Entzündung des rechten Beines ernstlich erkrankt. Das heutige Morgenbulletin konstatirt ein Fortschreiten der Entzündung und leichte Nachbesserung.

Petersburg, 23. Febr. Minister v. Siers verbrachte die letzte Nacht besser. Die Athemnoth kann jedoch nur durch künstliche Athmung gelindert werden.

Paris, 21. Febr. Der Wagen zur Fortschaffung von Explosivstoffen, den das städtische Laboratorium eingestellt hat, mußte die ganze Nacht in Paris herumfahren und angebliche Bomben sammeln; nicht weniger als neun derartige, von soge-

nannten Spahbücheln gefertigte Maschinen, die mit Perdemist-Sand oder dergleichen gefüllt waren, wurden eingeliefert. Das Publikum beginnt nervös zu werden und sieht überall Höllemaschinen. Als gestern Abend der Wind in Saint Ouen einen eisernen Rammler auf ein Blechdach schleuderte, glaubte alle Welt an ein neues Attentat; einzelne Abendblätter brägen sogar ausführliche Details über den Anschlag, der gar nicht stattgefunden hat. Unter den gestern Abend verhafteten 5 Anarchisten konnte keiner als angeblicher Rabarby recognoscirt werden. Der Anarchist Rigols, der von London kommend, angeblich ein neues Attentat gegen die Kammer plante, sitzt hinter Schloß und Riegel.

Paris, 21. Febr. Die Wirthin Calabrese, welche bei dem anarchischen Attentat in der Rue St. Jacques verwundet worden war, ist heute Abend ihren Verletzungen erlegen.

Paris, 22. Febr. Heute Vormittag wurde eine ziemlich große Bombe vor der Thür des Cafés Corazza im Palais Royal gefunden. Die Bombe wurde in das städtische Laboratorium gebracht, ist indeß noch nicht untersucht worden.

Paris, 22. Febr. Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge verhindern die Forts den Dampfer „Republica“, worauf sich Wello befindet, an der Küste in die Bucht. Täglich sterben 100 Menschen am gelben Fieber. Auch der Kapitän der österreichischen Korvette „Prinz“ ist gestorben.

Paris, 23. Febr. Die Akademie wählte an Stelle des verstorbenen Mitgliedes Mazade den Dichter Jos. Heredia. Emile Zola erhielt sieben Stimmen. — Der Chemiker Girard hat festgestellt, daß Henry für seine Bombe selbst gefertigtes Melinit benützt hat. — Die in der Bombenangelegenheit der Rue des Bons Enfants Verhaftete ist eine Kellnerin Adrienne Cheilhel. Der vierte Verhaftete ist ein Schuhmacher Bonnard.

London, 23. Febr. Die Regierung beschloß anlässlich der heutigen Beerdigung Bourdins, alle Aufzüge und Reden auf dem Kirchhofe zu untersagen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 24. Febr. Der Zahlm.-Appl. u. Herwig ist zum Zahlmeister-Adjutant beordert. — Die dienstliche Betretung der zum Operationskursus, bezw. zum Fleischschautkursus kommandirten Sanitätsoffiziere ist in nachstehender Weise geregelt: Stabs-Ärzt Dr. Arimond überbleibt den oberärztlichen Dienst bei der 1. Div. an den Stabs-Ärzt Sander und seinen Dienst im Lazareth an der Ob.-Sib.-Ärzt 2. Kl. Dr. Dippe. Stabs-Ärzt Dr. Hoffmann wird durch Stabs-Ärzt 2. Kl. Bülow vertreten; letzterer wird sich am 5. März auf S. M. S. „Wass“ einschiffen. Stabs-Ärzt 1. Kl. Wasserfall wird den Dienst als wachhabender Arzt im Stationslazareth an den Stabs-Ärzt Dr. Winius übergeben, der Stabs-Ärzt Dr. Große wird den Revierdienst bei beiden Abtheilungen der II. Div. Division und II. Art.-Abt. Der Stabs-Ärzt Klamoth den Revierdienst bei der II. Werk-Division u. dem II. Seebtl. übernehmen.

Kiel, 22. Febr. Durch Allerh. Ordre ist dem Obermatrosen Wopp vom Panzerschiff III. Kl. „Bayern“ für die von ihm am 2. Nov. v. J. im Kieler Hafen mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Matrosen Albrecht vom Ertrinken die Rettungsmedaille am Bande verliehen und dem Oberbootsmannsmaatens Schütte, gleichfalls vom Pzsch. „Bayern“, für die müthige und opferwillige Hilfeleistung bei der vorerwähnten Rettungsthat eine Allerh. Belobigung ertheilt worden. — Die Unt.-Leut. z. S. Michaels, Sager, Friz, v. Kettelhott, Kofard, Paschen und Wilbrand sind zu dem am 28. ds. Mts. an Bord S. M. S. „Wass“ stattfindenden Torpedokursus kommandirt. — Die Kapit.-Leut. Paech und Liekmann, die Leut. z. S. Gr. v. Monts und Janssen, der Mar.-Assist.-Ärzt 1. Kl. Dr. Matthison, der Leut. z. S. d. R. d. Seefiziercorps Duckstein, sowie die Sek.-Leut. d. R. des I. Seebtl. Meter und Meyer haben ein Patent ihrer Charge erhalten.

Kiel, 22. Febr. Das Panzerschiff „Brandenburg“ wird die bisher projektirte 15tägige Torpedoschießungsfahrt nicht ausführen. Das Panzerschiff „Wörth“ ging hingegen heute Morgen 9 Uhr zur Uebung in See und wird vorläufig täglich Uebungen in See unternehmen.

Kiel, 22. Febr. Ueber die muthmaßliche Ursache des Unglücks an Bord des Panzers „Brandenburg“ äußert sich der „Hamb. Corr.“ wie folgt: „Das Panzerschiff „Brandenburg“ ist mit 2 getrennten Maschinen ausgerüstet, die dem erforderlichen Dampf aus 12 Kesseln erhalten, von denen 6 auf der Steuerbord- und 6 auf der Backbordseite aufgestellt sind. Zur Zeit des Unfalls waren sämtliche Kessel im Betrieb und arbeiteten mit der vollen Spannung von 12 Atmosphären. Aus den Kesseln tritt der Dampf in die Hauptdampfrohrleitung und von dieser in den Wasserhammer, der den Zweck hat, die noch im Dampfe enthaltenen Wassertheile abzufiltern. Vom Wasserhammer aus tritt der Dampf nun durch ein 3 m langes Rohr zum Hochdruckschleberkasten der Maschine. Auf dem Wasserhammer und dem Schleberkasten sind Absperrventile angebracht. Das Rohr selbst ist durch Flanschverbindungen mit dem auf dem Wasserhammer sitzenden Ventill fest verbunden und sitzt mit dem anderen Ende in einer Stopfbüchse, die nahe dem Ventill am Schleberkasten angebracht ist. In dieser, der sog. Expansionsstopfbüchse soll sich das Rohr beim Ausdehnen zur Vermeidung von Brüchen bewegen. Während des normalen Arbeitens der Maschine röh nun plötzlich das auf dem Wasserhammer der Steuerbordmaschine sitzende Dampfabsperventil eben oberhalb des Befestigungsanschlusses ab und flog mit dem an demselben befestigten Rohrende auf die Hülfstopfbüchse. Hierdurch wurde die ganze Defnung des Rohres frei, so daß der 180 Grad bestehende Dampf aus den 12 Kesseln ungehindert in den Maschinenraum treten konnte. Nach Lage der Sache erscheint aber noch fraglich, ob erst der Flansch am Absperrventil gebrochen und dann das Rohr aus der Expan-

sionsstopfbüchse gezogen ist, oder ob das Rohr erst aus der Stopfbüchse gezogen und dann der Flansch gebrochen ist.

Kiel, 23. Febr. Die Beerdigung der auf S. M. S. „Brandenburg“ verunglückten, am Dienstag dieser Woche gestorbenen Maschinenisten Stephany und Oberheizer Stiefel fand heute Nachmittag vom Marine-Lazareth aus statt. Um 3 Uhr setzte sich der erste Zug in Bewegung, voran das Musikcorps der I. Matrosen-Abtheilung und die zur Leichenparade kommandirte Abtheilung der Mannschaften des Panzerschiffes „Brandenburg“; dann kamen die beiden Leichenwagen mit den von prächtigen Blumenpendeln fast verdeckten Särgen, gefolgt von den Angehörigen der Verstorbenen. Hieran schloß sich eine große Anzahl Marine-Offiziere, seitens der Admiralität folgte der Inspekteur der I. Marineinspektion Kontr.-Admiral Nöthenborn dem Zuge, ferner das Ingenieurcorps, Maschinenisten und Mannschaften der einzelnen Schiffe des Mandersgeschwaders. Den Schluß des stattlichen Leichenzuges bildete die Gewehrsektion des Seebataillons. Unter Trauermusik bewegte sich der Zug von der Feldstraße nach dem Garnisonfriedhof. Hier hielt Marineoberpfarrer Langheld in der Kapelle die Leichenrede. Nachdem die Särge in die Gruft gesenkt, wurde an den offenen Gräbern Gebet und Segen gesprochen, und nach der Ehrensalve löste sich die Trauerbesammlung auf.

Kiel, 23. Febr. Um einen Mittelpunkt der Sammlungen für die Hinterbliebenen der Verunglückten vom Panzerschiff „Brandenburg“ zu bilden, hat sich ein großes, aus den Spitzen der Behörden und den angesehensten Bürgern zusammengesetztes Comité gebildet. Dasselbe beabsichtigt, nicht nur der augenblicklichen Noth zu steuern, sondern größere Summen aufzubringen zur Sicherung des Booles der am schwersten Betroffenen. Die Verwendung der Beträge soll durch einen Ausschuß geschehen, an dessen Spitze Admiral Knorr steht.

Kiel, 24. Februar. S. R. H. Prinz Heinrich ist heute Nachmittag mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 3 Uhr 35 Min. von Berlin wieder hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von F. R. H. Frau Prinzessin Heinrich begrüßt.

Berlin, 21. Febr. S. M. S. „Alexandrine“, Kommod. Korv.-Kapit. Schmidt, ist am 20. Febr. von Rio de Janeiro nach Cap Rio (Brasilien) in See gegangen.

Berlin, 23. Febr. (Marinepersonalien.) Weinheimer, Marine-Stabsarzt, zum Marine-Ober-Stabsarzt 2. Kl.; Dr. Renning, Dr. Vogel, Marine-Assist.-Ärzte 2. Kl. zu Marine-Assist.-Ärzten 1. Kl. — sämtlich unter Vorbehalt der Patentirung beordert.

Berlin, 23. Febr. S. M. Kapit. „Wolf“, Kommandant Korv.-Kapit. Kretschmann, wird am 24. Febr. von Yokohama nach Hogo in See gehen.

Kalender.

§ Wilhelmshaven, 24. Febr. Heute wurde die II. Matr.-Art.-Abthlg. durch den Inspekteur der Marine-Artillerie im Fort Heppens im Artilleriebetrieb inspiziert.

Wilhelmshaven, 24. Febr. Nach der vom Geh. Rath Langner, Dezerent im Reichsmarineamt, am Tage nach dem Unglück auf S. M. S. „Brandenburg“ vorgenommenen Untersuchung ist die Ursache des Plagens des Hauptdampfrohres, wodurch das Unglück entstand, auf einen Konstruktionsfehler beim Bau zurückzuführen.

§ Wilhelmshaven, 25. Februar. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ kehrte gestern Nachmittag 2 Uhr von der Uebungsfahrt hierher zurück.

§ Wilhelmshaven, 24. Febr. Der Dampfer „Kraft“ ging gestern um 3 1/4 Uhr Nachmittag in See und lief um 5 Uhr wieder in den Hafen ein.

§ Wilhelmshaven, 24. Februar. Das Exped.-Div.-Boot „D 6“ ist gestern Nachmittag um 6 Uhr hierher zurückgekehrt.

§ Wilhelmshaven, 24. Febr. Bei der II. Matr.-Div. werden zur Zeit Mannschaften für den Krankenträgerunterricht unter Leitung des Oberarztes ausgebildet.

§ Wilhelmshaven, 24. Febr. Die im Wangerooger Fahrwasser, südlich der Tonne B ausliegende Spierentonne mit elektrischem Licht ist wieder betriebsfähig. Derselbe wird von kommenden Woche ab regelmäßig während der Nacht ein weißes Licht zele.

Wilhelmshaven, 24. Febr. Die „Hamb. Nachr.“ fordern eine strenge Bestrafung bezw. zivilrechtliche Haftbarmachung des „Bulkan“ in Stettin, falls derselbe das Unglück auf dem Panzer „Brandenburg“ verschuldet hat.

Wilhelmshaven, 24. Febr. Zur Explosion auf S. M. S. „Brandenburg“ schreibt das „Wiener Fremdenblatt“: „Jüngst äußert sich auch bei dieser Gelegenheit die Theilnahme der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns für das deutsche Nachbarreich. Sie ist umso inniger, als die Kriegsflootten unserer Monarchie und Deutschlands seit Jahrzehnten nahe verwandt und waffenbrüderlich verbunden sind. Gerade in unfern Tagen sind es dreißig Jahre, daß in denselben nordischen Gewässern, in denen die „Brandenburg“ ein so schweres Uebel erlitt hat, die Flaggen Oesterreichs und Preußens neben einander wehten. Gleich ist sich aber das herzliche Verhältnis zwischen den beiden Kriegsflootten gebildet. Sie haben sich gegenseitig vielbemerkte Besuche abgethatet; Prinz Heinrich von Preußen, des Kaisers Wilhelm Bruder, trägt mit Stolz auch den österreichisch-ungarischen Flottenrod, zahlreich sind die Beziehungen zwischen den Angehörigen der beiden Flaggen. Umso näher berührt unsere Monarchie und namentlich unsere Marine die Katastrophe der „Brandenburg“, das tragische Ende so vieler trefflicher deutscher Seeleute. Sie weiß, welcher tüchtiger, gesunder Kern in Deutschlands Kriegsmarine

ruht, welche außerordentliche Arbeitsleistungen dieselbe in knapper Zeit vollführt hat. Und eben weil sie dies weiß, kennt sie auch den festen, trauten Seemannsgelst, der in der deutschen Marine lebt und durch kein Unglück erschüttert werden kann. Oesterreichs Seeleute und Oesterreichs Volk weihen den Opfern der Katastrophe das innigste Mitgefühl; sie empfinden aber auch, welche tiefe und aufrichtende Wirkung die Kaiserworte auf die Ueberlebenden und das ganze deutsche Flottenpersonal üben werden. Eine stille Thräne, eine tiefe Klage, dann aber mit klarem Auge in die Zukunft geblickt! „Wolldampf voraus!“ kommandirt der Kaiser; die deutsche Marine begräbt ihre Todten, dann aber geht sie mit festem Entschluß an ihre Arbeit, sie weiß, was man von ihr erwartet — sie sieht keine Gefahr, sie kennt keine Schreden, die Pflicht allein leitet sie auf ihren beschwerlichen, hochstrebenden Pfaden.

Wilhelmshaven, 24. Febr. In der vorgestern abgehaltenen Sitzung des Bürgervereinskollegiums wurde u. a. bekannt gegeben, daß dem Herrn Wächter Mengel das Bürgerrecht erteilt worden ist.

Wilhelmshaven, 24. Febr. Im Park und im Kaiserfaal werden morgen die üblichen Konzerte stattfinden.

Wilhelmshaven, 24. Febr. Wie bereits mitgeteilt, steht uns noch für Ende dieses Monats ein außergewöhnlicher Kunstgenuss bevor. Das Großherzogliche Hoftheater in Oldenburg, dessen treffliche Darstellungen uns gelegentlich seines Gastspiels vor 2 Jahren erfreuten, beschäftigt hier einige Gastvorstellungen im Saale der „Burg Hohenzollern“ zu absolviren. Der Kelgen soll mit dem übermüthigen Schwank: „Charley's Lante“ eröffnet werden. Es ist dies dasselbe Stück, das Sr. Majestät der Kaiser sich im Potsdamer Schloß vorspielen ließ und das dort seine Allerhöchste Anerkennung fand. Das Stück hat inzwischen über fast alle größeren deutschen Bühnen seinen Weg mit durchschlagendem Erfolg gemacht und wird auch hier sicher nicht verfehlen seine zwerchfellerschütternde Wirkung auszuüben. Diesem Hauptstück des Abends geht noch der reizende Einakter: „Militärroman“, voraus, der in Folge wiederholter Aufführungen durch Berliner Gardeoffiziere nebst ihren Damen auch außerhalb der Theaterkreise in vornehmen Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt hat. Da die Oldenburger Gäste beide Stücke genau in der Fassung des Hoftheaters selbst, d. h. also nur mit ersten Kräften bringen, so dürfte gewiß ein übervolles Haus ihre Anstrengungen lohnen.

Ein Vorverkauf von Billets findet nicht statt, vielmehr ist die Theaterkasse in der „Burg Hohenzollern“ von Mittag 3 Uhr an geöffnet. Die ein wenig erhöhten Preise gegenüber denen anderer Gesellschaften finden durch die vorzügliche Darstellung und die hohen Speise, mit denen das Hoftheater arbeitet, volle Berechtigung. Sollte der Besuch, wie vorauszuversetzen, ein befriedigender sein, so beabsichtigt die Oldenburger Intendanz von nächstem Jahre ab einen Cyclus von Abonnements-Vorstellungen einzurichten, ein Unternehmen das hier sicherlich freundlichste Zustimmung finden wird.

Wilhelmshaven, 24. Februar. Frost und Schnee haben uns in den letzten Tagen zum Bewußtsein gebracht, daß wir vom Frühjahr, dessen Ankunft Staare, Lerchen und Schmetterlinge schon für die nächste Zeit in Aussicht gestellt hatten, volle recht weit entfernt sind. Vielmehr hat es den Anschein, als ob der während des heutigen Tages andauernde Schneefall uns noch zu dem in diesem Winter noch nicht dagewesenen Vergnügen einer Schichtenparthe verhehlen wolle.

Want, 23. Febr. Nachdem Anfang dieser Woche der Unterricht in den hiesigen Schulen A und B nach 4 1/2 Wochen Ferien wieder aufgenommen ist, hat man jetzt auch die katholische Schule wieder eröffnet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 22. Febr. Der kaiserliche Sonderzug mußte gestern in Sebaldsbrück einen unretwilligen Aufenthalt von zehn Minuten nehmen, denn plötzlich kam aus Mahndorf eine telegraphische Nachricht, daß der Bahnwärter zwischen Mahndorf und Achtm einen Schienenbruch auf dem Geleise, das der Zug passieren sollte, entdeckt habe. In Folge dessen mußte der Sonderzug in Sebaldsbrück auf das andere Geleise rangirt werden. Die gebrochene Schiene wurde bald darauf durch eine neue ersetzt.

Osnaabrück, 22. Febr. Die Kesselförderung an der Roellesschen Handelsschule wurde am 17. d. M. beendet und hatte das erfreuliche Resultat, daß 27 Schüler der ersten Klasse bestanden und damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwarben.

Verden, 22. Febr. Gestern fand zwischen 2 am hiesigen Gericht beschäftigten Referendaren ein Pistolenduell statt. Hierbei erhielt Referendar B. einen Schuß in den Unterleib und mußte nach dem Krankenhaus geschafft werden.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 24. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ be-richtigt die unrichtigen Darlegungen in der Presse über

das Unglück auf S. M. S. „Brandenburg“ und konstatirt, daß die Anwendung forcirten Zuges mit Maschinenavarie nichts zu schaffen hat.

Für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ Verunglückten gingen bei uns ein: von Th. Süß 25 M., Ober-Ingenieur a. D. Herter 10 M., E. S. 2,50 M.

Um weitere Gaben bittet dringend
Die Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
8 1/2 Uhr Heil. Messe und Predigt.
Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Ephes. 4, 1-7.
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Fahns, Pastor.

Kirchengemeinde Want.
Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr, Fastengottesdienst und im Anschluß daran Beichte und hl. Abendmahl. Die Anmeldungen dazu werden bis Dienstag Abend in der Pastorei erbeten.
Harms, Pastor.

Baptistengemeinde.
Vorm. 9 1/2 und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kinder-gottesdienst.
Winderlich, Prediger.

Bericht über die Eisverhältnisse an der deutsch. Nordseeküste
Ellenbogen soweit sichtbar eisfrei, Eönning Fahrwasser Schommels. Auf Elbe, Weser und Ems leichtes Treibeis, welches für die Schifffahrt nicht hinderlich.

Inspektor des 6. Küstenbezirks.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) — Porto- und steuerfrei ins Land! Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabrik (A. u. K. Hof.), Zürich.

Verdingung.
Die Lieferung des Bedarfs an Böttcherwaaren für die hiesige Werft für das Etatsjahr 1894/95 soll am 8. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 20. Febr. 1894.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.
Die Lieferung und Montage der Eisenstühle zum Umbau der Kohlenbrücke soll am 13. März 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 15. Februar 1894.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Steckbrief.
Der unten näher bezeichnete Matrose **Walter Bischof** hat sich am 15. d. Mts. heimlich von Bord entfernt und ist, da derselbe nicht zurückgekehrt, der Fahnenflucht dringend verdächtig. Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben viglanten und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement.
Alter: 21 Jahre 10 Monate.
Größe: 1,75 m.
Gestalt: kräftig.
Haare: blond.
Stirn: niedrig.
Augen: grau.
Nase: gewöhnlich.
Mund: gewöhnlich.
Bart: starker, blonder Schnurrbart.
Zähne: vollständig.
Hann: rund.
Gesichtsbildung: rund.
Sprache: deutsch.
Besondere Kennzeichen: keine.
Anzug: verhältnißmäßig brauner Jaquet-Anzug.

Wilhelmshaven, den 23. Febr. 1894.

Kommando S. M. S. „Friedrich der Große“.
Kapitän und Kommandant.

Bekanntmachung.

General-Versammlung
der
Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Wilhelmshaven
in Rathmann's Hotel, Wallstr. Nr. 3, am

Dienstag, den 6. März d. Js., Abends 7 Uhr.

Tagesordnung:
Ergänzung bezw. Neuformulirung des Beschlusses der Generalversammlung vom 23. Dezember v. J. über die Auflösung und Ausdehnung der Kasse.
Die Vertreter der Kassenmitglieder und Arbeitgeber werden zu dieser Generalversammlung hierdurch eingeladen.
Wilhelmshaven, den 24. Febr. 1894.

Die Aufsichtsbehörde.
Oetjen, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Eine Aenderung zum Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für die Armenpflege pro Mal 1893/94 liegt vom 24. d. Mts. an auf 14 Tage bei dem Unterzeichneten aus.
Heppens, den 22. Febr. 1894.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Wechsel auf Meseritz, welche nach dem 1. März d. Js. fällig werden, werden von jetzt ab durch die Reichsbank angekauft. Solche Wechsel sind an die Reichsbankanstaltstelle in Meseritz zu girten.
Emden, den 22. Febr. 1894.

Die Handelskammer für Ostfriesland u. Papenburg.
A. Kappelhoff.
P. v. Renfen.

Verkauf.

Im Forstrevier Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

- am **Freitag, den 2. März d. J.:**
 - in der Legde — 20 fm. Fichten und Föhren, Windfallholz, Balken, Sparren und Brennholz;
 - im Kantenberg — 5 fm. Föhren und 3 fm. Eichen, Brennholz;
 - in Upjever — 9 fm. Eestannen, Windfallholz, Balken und Brennholz, 2 fm. Eichen, Brennholz;
 - im Ulmerstühl — 10 fm. Föhren, Sparren, Latten, Pfahl- und Brennholz;
 - in den Rahrumer Anlagen — 140 fm. Föhren, Sparren, Latten, Rinde, Baumstämme und Brennholz, 9 fm. Birken, Brennholz, 200 fm. Föhren, Windfallholz, Balken, Sparren, Latten, Rinde u. Brennholz. Käufer versammeln sich Morgens 10 Uhr bei Nr. 1 der Fichten im Forstorte Legde.
- am **Sonntag, 3. März d. J.:**
 - im Streltfeld — 40 fm. Föhren, Latten, Rinde, Baumstämme, Bohnenstangen und Brennholz, 10 fm. Birken und Eestern, Rind- und Brennholz, 50 fm. Föhren, Windfallholz, Sparren, Latten, Rinde u. Brennholz. Käufer versammeln sich Morgens

10 Uhr bei Nr. 236 der gehauenen Föhren auf dem Hauptwege im Streltfeld.
Amt Hever, 19. Februar 1894.

Dr. v. d. Horst.

Das hierelbst belegene, früher Kaminanzische

Wohnhaus

habe ich im Auftrage zum beliebigen Antritt mit geringer Anzahlung preiswerth zu verkaufen.
Heppens, 23. Febr. 1894.

H. Reiners.

Das Haus Knechtstraße 5,
in welchem seit langen Jahren Zimmer- und Tischlerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist zum 1. Mal zu vermieten. Auskunft ertheilt

J. Fangmann,
Bismarckstr. 59.

Zu vermieten
eine Ober- und eine Unterwohnung.
Altendicksweg 3.

Vor einigen Jahren neu erbaute, praktisch eingerichtete und gut verzinsliche

Wohnhäuser

nebst Obst- und Gemüsegarten, ev. schönem Bauplatz an besserer Lage der Stadt, sollen wegen Kränklichkeit u. Verzugs zu dem billigen Selbstkostenpreise von 18000 bis 25000 Ml.

verkauft werden.
Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Zu vermieten
zum 1. März ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.
Banterstraße 12.

In meinem Hause, Bismarckstraße, sind noch zum 1. Mal eine Stagenwohnung mit Wasserleitung und eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten.
Zu erfragen bei

M. Welsko (Flora).

Am Mühlengarten bei Kopperhörn (im Fettbierischen Hause) sind auf sofort oder später

Parterre- und Stagenwohnungen
zu vermieten.

J. Fangmann, Bismarckstr. 59.

In meinem neuerbauten Hause in der Marktstraße habe zum 1. Mal mehrere

Wohnungen,
4, 5 und 6 Räume, mit Wasserleitung und allem Zubehör, zu vermieten.

H. Bruns,
neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 8.

Zu vermieten
ein gr. gut möbl. Zimmer, passend für zwei Herren.
Oldenburgerstr. 4. u. 1., u. a. Hofen.

Zu vermieten
eine freundliche 4räumige Unterwohnung mit allem Zubehör.
Ulmenstr. Nr. 3, unten, rechts.

Zu vermieten
auf gleich od. spät. r. eine freundl. 4räum. Ober- und eine Giebelwohnung.
Grenzstraße 53, oben.

Zu vermieten
zum 1. Mal eine 5 räum. Wohnung mit Blumengarten.
B. Hagen, Mühlensstr. 19.

Zu vermieten
zum 1. Mal die Unterwohnung, Friedrichstraße 6.
J. Fangmann, Bismarckstr. 59.

Zu vermieten
eine Oberwohnung mit schöner Aussicht.
Neubremen, Bremerstraße Nr. 12.

Zu vermieten
an vorzüglicher Lage 2 herrschaftliche Wohnungen, alleiniges Parterre und Etage, aus je 7 Stuben, Küche, Speise- und Mädchenkammer, sowie großem abschl. Korridor. Garten und Stallung kann beigegeben werden.
Näheres bei
Thaden, Bahnhofstraße 1.

Zu vermieten
zum 1. Mal oder später ein schöner Eaden mit Wohnung, passend für jedes Geschäft, an guter Lage, sowie zum 1. Mal eine freundliche Stagenwohnung, bestehend aus 3 oder 4 Zimmern nebst Zubehör, von 200 bis 260 Mark, Grenz- und Bremerstraßeende.
F. Falkenberg.

Zu vermieten
zum 1. März ein freundlich möblirtes Wohn- und Schlafzimmer.
Kaiserstraße 66a, 2. Et., Westseite.

Zu vermieten
auf sogleich oder später eine gut möbl. Stube.
Marktstr. 29, 1 Et.

Zu vermieten
auf gleich oder später eine febl. 4räum. Oberwohnung und eine Giebelwohnung.
Grenzstr. 53.

Zu vermieten
zum 1. März cr. ein freundl. möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern.
Kaiserstr. 9 I.

Gutes Logis
Marktstr. 31, 2 Et.

Zu vermieten
zum 1. Mal zwei dreiräumige Stagenwohnungen.
Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Möblirte Wohnung
sogleich zu vermieten.
Friedrichstr. 7.

Billig zu verkaufen
ein Dreirad, eine Partie Vogelbauer und leere Tonnen, sowie Himbeer-, Johannisbeers-, Erdbeer- und Flederstraucher. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
ein gut erhaltener Kinderwagen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
eine gut klingende Zither und eine 2schlägige Bettstelle.
Schulstr. 30, am Park.

Gesucht
zum 1. März ein Mädchen für den Nachmittag.
Banterstr. 11, 1. Et. r.

Gesucht
zum 1. März ein Mädchen für den Nachmittag.
Kaiserstr. 55, 1. Et.

Gesucht
ein zuverlässiges Kindermädchen.
Frau Hauptmann Aschenborn.
Göbelerstr. 16.

G. Mädchen
für den Vormittag gesucht.
Herm. Melnen,
Roonstraße 93.

Gesucht
ein unmöbl. Zimmer.
Offerten unter „W.“ an die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 1. März 1 Knecht von 18-20 Jahren.
Königsstr. 47.

Gesucht
auf sofort eine Frau oder Mädchen für die Tagesstunden.
Friedrichstr. 9 I.

Gesucht
eine Wohnung zum 1. April im Preise bis 400 Ml.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Gutes Logis für 2 Herren.
Marktstr. 28, 1 Et. l.

8 grosse Bahnsendungen
neuer Regenmäntel

und
Frühjahrs-Jaquetts
sind weiter eingetroffen.
Auswahl und Preise sind die vortheilhaftesten im Orte.
Confectionshaus I. Ranges
Julius Schiff, M. Philipson Nachf.
12. Bismarckstrasse 12.

Opel-Räder

kommen allen anderen Fabrikaten
immer weiter voran.
In der Saison 1893
haben die Opel-Räder allein
34 Meisterschaften
und 1000 grösstentheils Erste Preise gewonnen.
1891 Distanz-Fahrt, Leipzig-Berlin-Leipzig-Dresden-Leipzig I. Preis
1892 " " München-Coburg I. Preis
1893 " " WIEN-BERLIN I. Preis
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.
Brüssel und Monaco 1893 goldene Medaille.
Vertreter: B. Dirks in Wilhelmshaven.

Herren-Anzüge

aus eigener Werkstatt Magdeburg-Dessau,
reelle gute Waaren, sind in großen Massen vorrätzig am Lager
und werden auf Bestellung tadellos richtig, schnell und billig
angefertigt.

200

Confirmanden-Anzüge

von guten Stoffen,
schönem Schnitt, in allen Grössen
à 9 1/2, 12, 16, 18, 21, 24 M., einige hochfeine Robeststücke
à 28-30 M.

Auswahl und Preise sind die vortheilhaftesten im Orte.

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,
Confectionshaus I. Ranges,
12. Bismarckstrasse 12.

Sch werde am Montag, den 26. d.
Mts., für die Viehvericherungsbank
Neizen einen **Fuchs (Wallach)**
bei Herrn Gastwirth Lohse in Neu-
bremen öffentlich gegen Baarzahlung
verkaufen.
C. Säbber.

Ein geb. junges Mädchen
aus guter Familie, in Haus- und Hand-
arbeiten erfahren, sucht möglichst bald
eine **Stelle** zur Stütze der Hausfrau,
möglichst um schlicht, Familienanschluß
Bedingung.
Off. erbeten unter A. b. 21 postl.
Oldenburg (Großb.)

In der Nähe der Moonstraße sind
2-3 gut möbl. **Zimmer** mit oder
ohne Burschengelag zum 1. April zu
vermieten.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zum 1. April ein ordentliches,
müthiges **Mädchen**, in allen häus-
lichen Arbeiten bewandert, mit guten
Zeugnissen, wird für den ganzen Tag
gesucht.
Herr **Schreibl**, Garntion-Waschanstalt

Suche
auf gleich und 1. März mehrere
Mädchen mit guten Zeugnissen.
Eiben's Nachw.-Bureau,
neue Wilhelmshavenstr. 64.

Gesucht
2 **Mädchen** für die Tagesstunden
für leichte Beschäftigung per sofort und
1. März mehrere **Mädchen** mit guten
Zeugnissen und zum 1. April oder Mal
eine **Mädchen**.
Verfug Nachw.-Bureau.

Kunst-Industrie-Schule
von Frau Osterkötter.

Aufnahme von Schülerinnen täglch.
Das Honorar beträgt für 2mal 3 Stun-
den in der Woche 4 M. monatlich,
3mal 3 Stunden 6 M., Schulmädchen
3 M. 1.50. Anfertigung von Garderoben,
wie aller feineren Handarbeit

Für Confirmanden

empfehle:
Knaben - Stiefeletten
von M. 5.50 an.

Knaben-, Zug- u. Schnürschuhe
von M. 4.50 an.

Kindleiderne Schaffstiefel
gemachte Handarbeit, von M. 5.50 an.
Führe außerdem sehr schöne gelb ge-
nähte Sachen zu sehr **mäßigen**
Preisen.

Herm. Tebbe,
Wilhelmshavenstr. 2.

Ein großes fast neues
Orchestrion
in sehr billig zu verkaufen.

Rolfs & Hibbeler,
Bremen, Stephanthorsteinweg 20 d

Extra dauerhafte, **rindeiderne**
Arbeits-Zug- u.
Schnürschuhe
derbe Handarbeit, per Paar M. 5,
empfiehlt

Herm. Tebbe,
Wilhelmshavenstr. 2.

Schönes
Roastbeef,

sowie
la. Nieren-Talg
empfiehlt

Fr. Reif.
20 Mark

Belohnung erhält derjenige, welcher
mit den Schreiber der an mich ge-
richteten anonymen Briefe so namhaft
macht, daß ich denselben gerichtlich zur
Anzeige bringen kann.
Selene Toelkede, verl. Göterstr. 5.

Ammerländische
Kochmettwurst

per 1/2 kg 90 Pfg. und 1 M.
empfiehlt

Joh. Freese.
Empfang und empfehle einen Posten
sehr schöne

Herren - Stiefeletten
genagelt, M. 5. 75,
Herren-, Zug- und
Schnürschuhe

vorzügliche Qualität, M. 5.25.
Herm. Tebbe,
Wilhelmshavenstr. 2.

Lederschuhe
mit **Solsohlen**
u. Pantinen
billigt bei

A. Müller,
Kaiser- u. Kronprinzstr.-Ecke.

Amerikanischen
Speck
empfiehlt billigt

Joh. Freese.

Wilhelmshalle.
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 M.
G. Scholvien.

Höhere Mädchenschule.

Anmeldungen neuer Schülerinnen
für das nächste Schuljahr nimmt der
Unterrichtete in seiner Wohnung,
Moonstraße 24, entgegen.
Wilhelmshaven, 23. Februar 1894.

Der Unterrichts-Dirigent.
Jahns, Pastor.



Um für meine großen Frühjahrsendungen Platz zu
schaffen, verkaufe
Gummi-, Ball- und Filz-Schuhe
zu Einkaufspreisen.

J.G. Gehrels.

Preussische Central-Bodeneredit-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische und Communal-
Darlehne **kostenfrei** zu zeitgemäßen Bedingungen.
Wilhelmshaven, den 24. Februar 1894.
B. Denninghoff.

Aufruf
für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“
verunglückten braven Mannschaften.

Der herzerschütternde Unglücksfall auf S. M. S. „Brandenburg“ hat nicht nur viele deutsche Familien jählings in tiefste Trauer versetzt, er hat auch eine Reihe unbemittelter Familien plötzlich ihrer Ernährer beraubt. Sicher hegen überall im deutschen Vaterland viele Herzen mit mir das Gefühl, dass für die Hinterbliebenen der wackeren Männer, die im Dienst S. M. unseres Kaisers in treuester Pflichterfüllung einen so schrecklichen Tod gefunden haben, ausreichend gesorgt werden muss.

Die staatliche und genossenschaftliche Unterstützung, die gesetzlich auch nur einem Theile der vom Unglück betroffenen Familien zu Gute kommen kann, wird nicht genügen, ihnen die Noth dauernd und völlig fern zu halten. Die freie Liebeshätigkeit kann und muss hier helfend eintreten, und ich bin überzeugt, dass gar viele milde Herzen mit offener Hand die Pflicht der Nächstenliebe freudig erfüllen werden.

Als Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins in Kiel wende ich mich daher an Alle, die helfen können und wollen mit der Bitte, Gaben für die bedürftigen Hinterbliebenen an den Schatzmeister unseres Vereins, Herrn Bibliothekar Dr. A. Wetzel in Kiel einzusenden.
Kiel, den 21. Februar 1894
Irene,
Prinzessin Heinrich von Preussen.

Noelle'sche Handlungsschule
zu Osnabrück.

Das Sommer-Semester beginnt am 9. April. **Drei-**
jähriger Kursus mit einer Vorbereitungsclassen. Frei-
willigenrecht seit 1870. In diesem Jahre 27 Abiturienten. Ein-
jähriger Kaufmännischer Kursus. Prospects gern zu Diensten.
Osnabrück, im Februar 1894. Der Director:
Dr. Lindemann.

Orientalische Wunder-Zauberei, dargestellt von dem weltberühmten Director **KOBITZKI**. Im Saale des Herrn Thomas in Wilhelmshaven. **Nur Montag, den 26. d. M. Elegante Soirée** der zauberhaften Geschwindigkeit. Indische und ägyptische recht originelle Productionen, **Klopfgeisterei, Wunderproduction.** Eine Depesche aus Kamerun. **Sataniels Wunder.** 500 Mk. Belohnung demjenigen Künstler des In- und Auslandes, der im Stande ist, mir meine Vorstellungen auf dieselbe Manier nachzumachen. **Preise der Plätze:** An der Kasse: Nummerirter Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf. **Billets** im Vorverkauf im obigen Lokale: Numm. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Für die vielen freundlichen Beweise anlässlich unserer **silbernen Hochzeit**, sagen auf diesem Wege Allen, insbesondere meinen Herren Kollegen und Kameraden des Veteranenvereins, unseren herzlichsten Dank. **Alwin Hübner** nebst Frau.



Wäsche-Schablonen, ca. 400 verschiedene Monogramme in Klein und groß, à 20 und 50 Pfg., empfiehlt das **Hamb. Engros-Lager** von **J. N. Pels**, neue Wilhelmshavenerstr. 12.

Um einzuführen, versende gegen Einsendung von 50 Pf. in Marken für Porto u. Verpackung **Gratis** u. portofrei: **Parade-Märsche d. deutsch. Heeres**

in mittelschwerem Arrangement, eingerichtet für Piano zu 2 Händen. Das Werk umfasst 14 Seiten, großes Noten-Format u. enthält u. a.: Finnländischer Kettler-, Kadekly-, Torgauer-, Coburger-, Rheinströmer-, Delfauer-, Braesentir-, Pariser-Einzugs-, Hohenzollerberger-Marsch u. c. **W. Thelen-Jansen**, Musikverlag, **Düsseldorf.**

In **Reiseförben, Waschförfen, Marktförben** erhielt ich neue Sendungen. Ich empfehle solche zu billigen Preisen. **B.v.d.Ecken.**

Bettmäßen widerstehen und schnell getrocknet. **Ew. Reimers, Naturarzt**, Bunde (Ostfriesland).

I. Wilhelms'havener I. Athletenclub „Nordische Eiche“ ladet zu dem **am 9. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr,** in der **Tonhalle** des Herrn **Raschke** stattfindenden

I. Stiftungsfest, bestehend in **Concert, Theater, komischen Vorträgen, Zithervortrag, Athletik** und **nachfolgendem Ball** ergebenst ein und bittet um gütige Unterstützung des Unternehmens. Karten à 75 Pf. sind zu haben bei den Herren **Raschke, Barbier Gerbersmann, Zubowski** und Gastwirth **Hemmen**. Wir bemerken noch, daß sich ein Herr gemeldet hat, der event. Uebungen, die ihm von Mitgliedern des Clubs vorgemacht werden, nachmachen will, und bietet der Club im betr. Falle denselben 15 Mk. Prämie.

Das Comité. Verein Amicitia.

Sonnabend, den 3. März (auf Wunsch der Mitglieder): **zweite grosse Maskerade** in der „Flora“ des Herrn Weiske wozu ergebenst eiladet **Der Vorstand.**

Verein der Heizer. Einladung zu dem am **3. März** bei Herrn **Raschke** in der **Tonhalle** stattfindenden

I. Stiftungsfest bestehend in **Concert, Theater, Vorträgen und Ball.** Anfang **8 Uhr Abends.** Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.** Eintrittskarten à 1 Mk. sind bei sämtlichen Vereinsmitgliedern zu haben.

Einladung des **Gesangvereins „Vorwärts“ zu Bant** zu der **am 25. Februar 1894** stattfindenden

Abend-Unterhaltung im Saale der **Mre. Tiesler** zu **Neuende**, bestehend in **Gesang, humoristischen Aufführungen, Concert und Theater.** Programme im Vorverkauf **40 Pf.** sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins, sowie im obengenannten Lokale und **Abends an der Kasse für 50 Pf.** **Kassenöffnung 6 Uhr.** Anfang **7 Uhr.** Es ladet ganz ergebenst ein **Der Vorstand.**

Kaisersaal  **A. Thomas.** **Sonntag, den 25. Februar 1894**

Großes Familien-Concert, ausgeführt vom **Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division** unter Leitung des **Stabs-Hoboisten Herrn Stolle.** **Sehr gewähltes Programm.** Anfang **8 Uhr.** **Entrée 40 Pf.** **Hochachtungsvoll A. Thomas.**

Theater in Wilhelmshaven (Burg Hohenzollern, W. Borsum). **Größes Gassenpiel des Großherzoglichen Theaters aus Oldenburg.** **Mittwoch, 28. Februar 1894:** Zum ersten Male:

Charley's Tante Schwan in 3 Akten von Brandon Thomas. — Vorher: **Militairfromm.** Genrebild in 1 Akt von G. v. Moser u. T. v. Trotha. Kassenöffn. 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. **Preise der Plätze:** Sperrsitze 2 Mk. — Pfg., 1. Platz 1 „ 50 „ 2. Platz 1 „ 50 „ Gallerie 0 „ 50 „ Der Billet-Vorverkauf findet an der Tageskasse im Hotel von 3 bis 6 Uhr statt.

Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter. **Sonntag, den 25. Februar, Nachm. 1 1/2 Uhr,** im kleinen Saale des Herrn Borsum: **Ausserordentliche Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Wahl der Delegirten. 3. Anträge zur Generalversammlung. 4. Berichtslesen. NB. Die Mitglieder werden dringend erzuht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Sodann finden die regelmäßigen Gebungen fortan bei Gastwirth **F a n s e n**, Ede Schul- und Grenzstraße, statt.

Der Vorstand. Krankenkasse der **vereinigten Gewerke** **Hebung der Beiträge** **Sonntag, den 25. d. Mts.:** Vormittags von 8—10 Uhr Nachmittags von 3—5 Uhr in meiner Wohnung. **Foden**, Rechnungsführer.

Verein Humor. **Sonntag, den 25. Febr., Abds. 8 Uhr:** **Loge.** **Schluss-Tanzstunde.**

Kellner-Vereinigung. Zu dem am **Montag, den 26. d. M.,** stattfindenden **Fasnachtskränzchen** im **Barrestaurant** werde Freunde mit Damen nochmals freundlichst eingeladen. **Anfang 8 1/2 Uhr.** **Der Vorstand.**

Zusammenkunft im **Vereinslokal.** Etwaige Gäste zum Stiftungsfest, welche noch nicht in die Liste aufgenommen sind, sind dabel zur Anmeldung zu bringen. **Sonntag, den 25. d. Mts., 5 Uhr,**

Todes-Anzeige. Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief sanft unser lieber Sohn **Rudolf** nach zwögentlicher schmerzlicher Krankheit im zarten Alter von 5 Jahren. **Rudolf Heimbed** und Familie.

Todes-Anzeige. Heute verstarb nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe Tochter **Karoline** im Alter von 7 1/2 Jahren, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen. Wilhelmshaven, 23. Febr. 1894. **Julius Saegerdt** nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige. Heute verstarb nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe Tochter **Karoline** im Alter von 7 1/2 Jahren, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen. Wilhelmshaven, 23. Febr. 1894. **Julius Saegerdt** nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige. Heute verstarb nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe Tochter **Karoline** im Alter von 7 1/2 Jahren, was wir hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen. Wilhelmshaven, 23. Febr. 1894. **Julius Saegerdt** nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige. Nach langem Kränken verchied heute Nachmittags 5 Uhr sanft und ruhig meine innigstgeliebte Frau und meine zwölf Kinder so treuherzige Mutter **Johanna Wollina geb. Focken** in ihrem 49. Lebensjahre, welches mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen **Schwittersum, d. 22. Febr. 1894.** der tiefbetrübt Gatte **Ferdinand Gordes** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am **Dienstag, 27. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Todes-Anzeige. Gestern Nachmittags 5 Uhr starb nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder **Otto** im Alter von 22 Jahren, was wir hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen. **C. Horn** nebst Frau, Großmutter und Kindern.

Die Beerdigung findet **Dienstag, Nachmittags um 3 Uhr,** vom Trauerhause, Bremerstraße 9, aus statt.

Todes-Anzeige. Am **Donnerstag, 22. d. Mts.,** Abends 11 Uhr, starb nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, Bruder und Schwager **Wilhelm Jaschinsky** in seinem 31. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an **Bant, 23. Februar 1894.** **Anna Jaschinsky, Carl, Marie**

Die Beerdigung findet am **Montag, 26. Februar, 2 1/2 Uhr** Nachmittags, vom Trauerhause, Wilhelmshavenerstraße 64, aus statt.

Herzlichen Dank allen lieben Freunden und Bekannten unseres am 25. Dezbr. v. J. an Bord S. M. S. „Marie“ in Balparaiso verstorbenen Sohnes, des Marine-Zahnmesser-Aspiranten **Johannes Zeller,** dem Herrn **Marine-Oberzahnmeister**, den Herren **Zahnmeister-Aspiranten** der Nordsee-Station, welche durch ihre tröstliche Theilnahme unsern herben Schmerz gemildert haben!

Viel Freude, viel Liebe, viel Hoffen ist mit unserm lieben **Johannes** in das frühe Grab gesenkt. Wir bitten, ihm auch in Zukunft ein treues Andenken zu bewahren. Die trauernde Familie **Zeller.** **Döbern b. Bitterfeld 18. Febr. 1894**

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, sowie für die so reichliche Anzahl Spenden bei der Beerdigung unserer lieben Mutter und Schwiegermutter sagen herzlichsten Dank. **Wienhardt** und Frau.

Dankagung. Für die herzlichste Theilnahme an dem traurigen Tode meines Bruders, welche mich von vielen Seiten zutheil geworden ist, sage Allen meinen tiefgefühltesten Dank. **Herrn. Stüger, Wilhelmshaven.** Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt eine **Gedächtnis-Beilage** von **C. Süß in Colberg**, betr. ächten **Gehudhetts-Krauter-Pomig**, bei, welcher in Bant bei Apotheker **Rönig** zu haben ist. **Hierzu eine Beilage.**

Für den Monat März eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat März beträgt frei ins Haus geliefert M. 0,75, durch die Post bezogen M. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend.

Die Expedition.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August König. Nachdruck verboten.

1. Eine unangenehme Ueberraschung.

Das alte düstere Haus lag an einer engen, wenig belebten Straße; es war dem Verfall schon ziemlich nahe und wer die Geschichte dieses Hauses kannte, der ging nicht vorüber, ohne einen scheuen Blick auf dasselbe zu werfen.

Fünfundzwanzig Jahre mochten verstrichen sein, seitdem die ruchlose That in jenem Hause verübt worden war, aber im Gedächtniß Derer, die jene That erlebt hatten, war die Erinnerung an sie noch nicht erloschen.

Die Wittve Reinhard, deren Mann damals unter Mordhand geendet hatte, wohnte noch in dem Hause. Der alte Reinhard war ein gelblicher Wucherer gewesen. Der Mörder, der mit ihm unter demselben Dache wohnte, wurde schon am nächsten Tage ermittelt und zum Tode verurtheilt, jedoch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt; er lebte noch im Zuchthaus.

Außer jener Wittve, die keine Kinder besaß, wohnte nur noch der Güter- und Häuser-Makler Habakuk Streicher mit seiner jungen hübschen Tochter in dem düstern Hause; er hatte schon zur Zeit des Verfalls dort gewohnt. Ein Metzger für die übrigen Räume schien in der langen Zeit sich nicht gefunden zu haben.

Hinter dem Hause lag ein kleiner Garten. An einem heißen Zulandend lagen dort in der von wildem Wein dicht umrankten Laube zwei Personen: Anna Streicher, die Tochter des Maklers, und ein junger Mann von etwa sechszwanzig Jahren.

Anna war ein hübsches Mädchen, eine schlanke Brünnette. Die Stirn, von braunen Locken umrahmt, zeigte zwischen den feingewölbten Brauen schon einige scharfe Linien, die im Verein mit dem herben Zug um die Mundwinkel erkennen ließen, daß auch über diesen Menschenfrühling schon rauhe Schicksalsstürme hinweggebraust waren.

Denselben herben Zug entdeckte man auf dem Antlitz des jungen Mannes, sobald das Köpfchen verschwand; es lag dann in seinen Augen und auf der hohen breiten Stirn ein ernster, nachdenklicher Ausdruck, welcher das etwas blasse Gesicht älter und gereifter erscheinen ließ.

Die Sonne war schon untergegangen und der Abendwind spielte leise mit den grünen Ranken.

„Und wenn es auch nur ein Traum ist, so war er doch werth, geträumt zu werden, Martin“, sagte das Mädchen mit einem leisen Seufzer; „ich werde ihn nimmermehr vergessen.“

„Nur ein Traum?“ erwiderte er, an den Spitzen seines blonden Schnurrbarts zerknirschend, und seine Stimme klang ernst, fast vorwurfsvoll. „Weshalb so zaghaft? Sollen wir denn immer nur an die Geschichte dieses Hauses denken? Ich weiß wohl, daß Dein Vater uns an sie erinnern wird, um einen Grund zur Verweigerung seiner Einwilligung zu haben; aber kann er den reinen Bund unseres Herzens trennen? Als Magazinsverwalter des Hauses Kreuzberg und Comp. habe ich eine Einnahme, die unsere nächste Zukunft sicher stellt, und morgen werde ich um Deine Hand werben.“

Anna hatte ihn ruhig zu Ende reden lassen. Die Vinten zwischen ihren Brauen waren schärfer geworden, und das Jucken ihrer Lippen verrieth, daß es nicht so ruhig in ihrem Innern war, wie sie sich den Anschein zu geben versuchte.

„Wie es auch kommen mag, ich harre aus und stehe Dir mit unerschütterlicher Treue zur Seite“, sagte sie. „Du kennst die Verhältnisse in diesem Hause, Du hast meine Mutter, die gute, sanfte Frau gekannt und weißt auch, was sie erduldet und gelitten hat. Dich kann es nicht wundern, wenn ich Dir betenne, daß es meinem Vater niemals gelungen ist, meine Liebe zu erwerben. Wie traurig und schmerzlich mir auch dabei zu Muth sein mag, ich muß es Dir sagen, damit Du weißt, daß ich jetzt nur noch Dich auf der Welt habe, und daß die Wahl zwischen Dir und meinem Vater mir nicht schwer fallen wird, wenn die Verhältnisse mich zwingen, diese Wahl zu treffen. Gebe Gott, daß diese Nothwendigkeit nicht an mich herantritt; geschieht es dennoch, so wird mein Entschluß rasch gefaßt sein. Ich habe so viel Krüden in diesem Hause erfahren, daß es mir Niemand verargen kann, wenn ich mich hinaussetze.“

„Danke, tausend Dank für diese Worte!“ erwiderte Martin gerührt. „Auf Stürme müssen wir uns gefaßt machen, aber sie werden über uns hinwegbrausen, ohne unser Glück zerstören zu können. Wir dürfen unsere Verlobung nun auch nicht länger verheimlichen; es wohnen heute in diesem Hause, die uns verurtheilen könnten, und dann hätte Dein Vater einen triftigen Grund, mir schwere Vorwürfe zu machen.“

„Wer sollte uns verurtheilen?“ jagte Anna kopfschüttelnd. „Die Wittve Reinhard ist mir freundlich gesinnt und ihr Dienstmädchen mag nicht, etwas zu thun, was der Herrin mißfallen könnte.“

„Ankeburg, der Schreiber meines Vaters —“

„Auch von ihm haben wir nichts zu fürchten, ich darf die Ueberzeugung hegen, daß er im Herzen meine Partei ergreifen wird, wenn er es auch nicht auszusprechen wagt. Der unglückliche Mensch ist ja ein willkürloser Sklave meines Vaters, aber zum Verräther an mir wird er darum doch nicht. Nichtsdestoweniger blüme ich Dir bei, daß wir unsere Verlobung nicht länger verheimlichen.“

„Und das soll morgen schon geschehen“, antwortete Martin entschlossen. „Ich will nun gehen, damit Dein Vater uns nicht überrascht.“

„Set ohne Sorgen! Er ist mit einem Herrn, der ein Gut kaufen will, über Land gefahren; vor Mitternacht wird er schwerlich heimkommen.“

Martin hatte ein kleines Portefeuille aus der Tasche geholt und nahm aus demselben ein zierliches Visitenkaart, das er mit einem etwas verlegenen Säbeln dem Mädchen überreichte.

„Den Ruhm eines Dichters will ich nicht für mich in Anspruch nehmen“, sagte er, und eine leichte Röthe überzog dabei sein blaßes Gesicht; „es macht ja wohl ein jeder in seiner Jugend einmal einige Verse, und wenn sie gut gemeint sind, dürfen sie auf freundliche Aufnahme rechnen. So nimm denn das kleine Gebicht wie es ist, es kommt aus einem treuen Herzen.“

Anna hatte das Papier schon aus dem Couvert herausgeholt — der Blick Martins ruhte erwartungsvoll auf ihrem glückseligen Antlitz, während sie die Verse las.

Aus diesem glücklichen Traume weckte Selbe plötzlich eine rauhe, knarrende Stimme. Sie fuhr erschreckt zusammen — am Eingang der Laube stand ein bereits bejahrter, breitschultriger Mann, aus dessen staubgrauen Augen mühsam verhaltene Wuth bligte. Ein borstiger, grauer Vollbart umrahmte das wettergebräunte Antlitz, aus dessen scharf markirten Zügen ein unbeugsamer Wille und rücksichtslose Strenge sprach. Sein Anzug, aus einem dünnen Sommerstoff, war nichts weniger als elegant und keineswegs sauber; auf den plumpen Stiefeln lag eine dicke Staubhülle; den breitrondbigen, schmutzigen Strohhut trug er in der Hand. Martin war von seinem Sitz emporgesprungen. Beruhigt durch die Versicherung Annas, daß ihr Vater vor Mitternacht nicht heimkehren werde, hatte er auf das Antlitz des Saubers unter den nahenden Schritten des gefürchteten Mannes nicht geachtet.

„Sie werden entschuldigen, Herr Streicher“, stotterte er verwirrt, „es war meine Absicht, Sie morgen zu besuchen, da ich Sie heute Abend nicht antraf.“

„Wirklich?“ höhnte der Makler, und ein Blick des Hasses zuckte dabei aus seinen Augen. „Und was wünschen Sie denn von mir?“

„Die Hand Ihrer Tochter“, antwortete Martin, der seine Fassung rasch wiedergefunden hatte; „mein Einkommen gestattet mir, den eigenen Pferd zu gründen.“

„Kurz und bündig!“ sagte Streicher mit heiserem Nachen. „Sie scheinen sich das alles vortrefflich überlegt zu haben, nur eines haben Sie nicht bedacht: Ihren Namen! Der Name Grimm ist der Name eines Chelosen, von der Welt Ausgeschlossenen, und dieser Chelose, der im Zuchthause sein Leben beenden muß, ist Ihr Vater. Wie dürfen Sie es wagen, die Schwelle dieses Hauses zu überschreiten und um die Hand eines ehrbaren Mädchens zu werben? Die einzige Antwort, die ich Ihnen darauf geben darf, hätten Sie voraussetzen können.“

Das Antlitz Martins war fahl geworden, — er wollte eine heftige Antwort geben, aber Anna trat aus dem Hintergrunde der Laube hervor und hinderte ihn daran.

„Set nicht hart gegen ihn, Vater“, bat sie. „Was er Dir gesagt hat, ist Wahrheit, und für die Schuld seines Vaters darf Niemand ihn büßen lassen. Der einzige Fehler, den wir begangen haben, ist der, daß wir hinter Deinem Rücken —“

„Sie brach erschreckt ab — mit einem raschen Geffte hatte ihr Vater ihr das Gedicht, welches sie noch immer in der Hand hielt, entziffen.“

„Wilt Dir rede ich nachher!“ rief er zornig. „Wenn Deine Ehre Dir lieb wäre, würdest Du nicht während meiner Abwesenheit einen solchen Menschen ins Haus lassen. Der Apfel fällt niemals weit vom Stamme; wenn der Vater sein ganzes Leben lang ein Bump gewesen ist, was kann man dann von dem Sohne erwarten?“

Dem jungen Manne fleg das Blut heiß in Wangen und Stirn. Er fuhr mit der Hand durch sein feuchtes blondes Haar, und auch aus seinen Augen zuckten jetzt Jörneshilke.

„Was mein Vater verbrochen hat, das hat er auch gesühnt!“ erwiderte er mit gepreßter Stimme; „mir aber aus der Schuld des Vaters einen Vorwurf machen zu wollen, ist eine Ungerechtigkeft. Ich frage Sie, ob Sie mir die Hand Annas geben wollen? Ich verpöche Ihnen —“

„Hinaus!“ rief der Makler, mit der Hand auf das Haus zeigend; „wenn Sie nicht augenblicklich sich entfernen, fasse ich Sie am Kragen und werse Sie hinaus. Sie sind ein ebenjoh Schlimmer Lump, wie Ihr Vater es war; den überzeugenden Beweis hierfür finde ich darin, daß Sie hinter meinem Rücken meine Tochter betört haben. Lassen Sie es sich nicht einfallen, mein Haus noch einmal zu betreten.“

Martin hatte von Anna mit einem bedeutungsvollen, ermutigenden Blick Abschied genommen; er bedeckte sein Haupt und schritt durch den Garten auf das Haus zu.

„Sie befinden sich heute in einer Aufregung, die eine ruhige, vernünftige Unterredung unmöglich macht“, sagte er in ernstem Tone; „es wäre unter diesen Verhältnissen Thorheit, weiter mit Ihnen zu streiten. Aber ich werde weiterkommen, werde noch einmal Ihnen gegenübertreten und abermals die Frage an Sie richten, von deren Beantwortung nicht nur mein Glück, sondern auch das Glück Ihrer Tochter abhängt.“

(Fortsetzung folgt.)

Morine.

— Berlin, 21. Febr. Der „Nachwache“ ist in der Lage, die bis jetzt bekannt gewordenen Verichte über die Ereignisse in Kamerun im Dezember v. J. in nachstehender Weise zu ergänzen: S. M. S. „Hyäne“, Kommandant Kapit.-Leut. Reinde, kehrte von einer dreiwöchigen Kreuztour in den Gewässern ihres Stationsbereichs am 20. Dezember v. J. nach Kamerun zurück. Die ersten Nachrichten über den inzwischen in Kamerun ausgebrochenen Aufstand der Dahomey-Neger der Gouvernements-Polizeiarmee erhielt „Hyäne“ am 19. Dezember Nachmittags bei der Insel Mandohle durch ein Boot aus Victoria und am 20. Dezember früh bei der Sallababysche durch ein Schreiben eines Herrn Bütje aus Malliba, das dieser mit einem Panu übersandte. Unterhalb der Barre des Flusses kamen dann die Dampfer „Nachtigal“ und „Soden“ längsleit. Auf der „Nachtigal“ befand sich der stellvertretende Gouverneur Leff; dieser hat um die Hilfe der „Hyäne“ gegen die meuternden Polzeisoldaten. Ohne weiteren Aufenthalt dampfte „Hyäne“, nunmehr begleitet von „Nachtigal“ und „Soden“, fußaufwärts und ging oberhalb des in den Händen der Aufständischen befindlichen Gouvernementsbezuges (Zoo-Platte) und außerhalb des Feuerbereichs der Meuterer bei der Sidorypitze zu Anker. Beim Passiren der Zoo-Platte wurden „Hyäne“ und die beiden Dampfer von den Aufständern mit Gewehren heftig beschossen. Das Feuer wurde von „Hyäne“ und den beiden Schiffgeschützen und Revolverkanonen erwidert, wodurch die Meuterer zeitweilig zurückgetrieben wurden. Das Feuer der Dahomey hatte nur eine leichte Verwundung auf „Soden“ — Unteroffizier Steiniede Streifschuß über die Brust — bewirkt, obgleich die Fahrzeuge öfter getroffen wurden, so daß z. B. abgeschossene Lakelagethelle auf das Deck herunterfielen. Nachdem der Kommandant S. M. S. „Hyäne“

sich über die Sachlage genau informiert und er alle in Betracht kommenden Umstände sorgfältig geprüft hatte, beschloß er, die Vertreibung der Meuterer von der Zoo-Platte durch ein intensives Geschützfeuer gehörig vorzubereiten. Es lagen keine Umstände vor, welche einen sofortigen Sturm auf die Zoo-Platte unumgänglich forderten. Dagegen gelot die geringere Stärke des Landungs-corps der „Hyäne“ — dasselbe war, wenn alles Befugbare ausgeschiffet wurde, nur 50 Köpfe stark —, mit dem Personal möglichst sparsam umzugehen. Es war deshalb zweckmäßig, keine Menschenverluste zu riskiren, die durch die Vorausgabung einiger Granaten mehr, als unbedingt nothwendig, voraussichtlich vermieden werden konnten. Die Beschließung der Zoo-Platte mit Geschützen wurde von „Hyäne“ am 21. und 22. Dezember v. J. ausgeführt. Das Kanonenboot dampfte dazu im Flusse vor der Zoo-Platte in verschiedenen Entfernungen auf und ab. Den Dahomey wurde dadurch das Treffen mit ihren Gewehren derart erschwert, daß nur eine Verwundung auf „Hyäne“ vorlam — Matrose Stange vom Geschütz Streifschuß am Kopf. Dagegen bewirkte das Geschützfeuer der „Hyäne“, daß der Widerstand der Meuterer am zweiten Tage mehr und mehr abnahm und schließlich beinahe aufhörte. Wie Kundschafter in Erfahrung brachten, hatte z. A. eine in eins der Häuser einschlagende Granate fünf Meuterer (vier Männer und ein Weib) auf der Stelle getödtet. Die so vorbereitete Wiedereroberung der Zoo-Platte wurde dann am 23. Dezember v. J. früh Morgens zur Ausführung gebracht. Der treu gebliebene Theil der Polzeitruppe (etwa 40 Wehrleute), verstärkt durch 22 schwarze Plantagenarbeiter aus Victoria unter Führung des Premierleutnants Häring von der Polzeitruppe und des Leut. S. S. Deimling, wurde um 4 Uhr Morgens bei Aqua-Dorf oberhalb der Zoo-Platte gelandet und marschirte von dort gegen die Nordseite der feindlichen Stellung. Gleichzeitig dampfte „Hyäne“ fußaufwärts und beschloß die Zoo-Platte mit Geschützen im die Dahomey an der Westseite ihrer Stellung zu beschließen. Sobald der bei Aqua-Dorf gelandete Theil der Polzeitruppe bis an die Nordseite des Gouvernementsbezuges herangelangt war — was durch das Abfeuern eines rothen Signalfirns angezeigt wurde —, ankerte „Hyäne“ unter der Zoo-Platte und schiffte ihr Landungs-corps unter dem Befehl der Unterleutnant zur See Kies und v. Kolchambahr am Booshaufe des Gouvernements aus. Während der Ausschiffung eröffnete das Detachement der Polzeitruppe an der Nordseite des Gouvernementsbezuges bereits das Feuer und erleichterte dadurch die Ausschiffung der „Hyäne“-Mannschaften. Unmittelbar nach der Landung der letzteren gingen selbe Abtheilungen von Norden und Westen her zum Sturm auf das Gouvernementsgebiet vor und verjagten die Auführer ohne Aufenthalt aus allen Theilen des Gouvernementsbezuges. Nach unter dem Feuer der an der Spitze des Urwaldes, welcher die Zoo-Platte umgibt, einen kurzen, letzten Widerstand versuchenden Auführer wurde die deutsche Flagge am Flaggenmaste des Gouvernements wieder gesetzt. Da die Auführer die Flagge ausgetauscht hatten, mußte ein Mann der „Hyäne“ — Matrose Unruh — nach oben gehen, um die Flagge zu besetzen. Er führte dies trotz des lebhaften Feuers, das auf ihn gerichtet wurde, mit großer Kaltblütigkeit aus. Weiter gestatteten die örtlichen Verhältnisse nicht, die Stellung der Auführer umfassend anzugreifen; ihre Flucht in den Urwald konnte daher nicht verhindert werden. Die Absicht des Kommandanten aber, die Niederwerfung des Aufstandes mit möglichst geringen Verlusten zu bewirken, war mit vollem Erfolg durchgeführt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 20. Febr. Aus dem Berichte des Eisenbahnausschusses des Landtags über den Eisenbahnbaufonds hebt der „S.“ das Nachstehende hervor: Die für die Barelener Nebenbahnen bewilligte Beträge reichen nicht aus zum Ausbau des ganzen Netzes. Es sind noch aus früherer Bewilligung zu veranschlagen 597,394 M. Für die Bahn Bochhorn-Zetel fehlen 60,000 M., während für die Strecke Neuenburg-Zetel noch 270,000 M. erforderlich sind. Die Staatsregierung hofft zwar noch, die erforderten 60,000 M. bei den anderen Strecken zu ersparen, doch ist das immerhin zweifelhaft. Eine Bewilligung dieser Summe wird sich deshalb leider nicht umgehen lassen, da sonst die Ausführung des Baues der einmal in Angriff genommenen Bahn Bochhorn-Zetel unterbrochen werden könnte. Für Neuenburg-Zetel ist ein Kostenanschlag noch nicht aufgestellt, so daß leider auch hier die Bewilligung keine sichere Unterlage hat. Der Ausschuss bedauert es, daß dem Landtage keine präzise Vorlage über diese Bahnen unterbreitet wurde und daß infolge der unsicheren Veranschlagungen wieder die Mittel nicht ausreichen, vielmehr eine Ueberschreitung von etwa 330,000 M. zu erwarten ist. Wenn in derselben Weise bei dem Ausbau der ferner projektierten Bahnen verfahren werden sollte, so würden die Aufwendungen für den Baufonds doch über jedes zulässige Maß hinausgehen. Der Landtag wird aber gewiß nicht geneigt sein, aus neue Mittel für Bahnbauten zu bewilligen, welchen überhaupt kein Kostenanschlag zu Grunde gelegt ist, und es konnte der Ausschuss deshalb zu keinem anderen Entschluß kommen, als die vorläufige Absehung der für Neuenburg-Zetel geforderten 270,000 M. zu empfehlen. Der Ausschuss beantragt demnach: „Der Landtag wolle die für die Bahn Neuenburg-Zetel geforderten 270,000 M. einstweilen nicht bewilligen.“

y Norden, 20. Febr. (Agricultische Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe.) Für fast sämtliche Gruppen sind schon zahlreiche Anmeldungen eingelaufen; sehr erfreulich ist, daß die Theilnahme verschiedener großer Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, z. B. Ceteri-Berlin, R. Wolf-Budau-Magdeburg, Ganz-Mannheim gesichert ist. Auch die Abth. II, Gemeinliche Maschinen und Gerathe“ verspricht gut besetzt zu werden, Petroleum-Motore verschiedener Systeme, Strick- und Stahlmotoren, Wehrerel usw. werden in Betrieb gesetzt werden und wird dadurch diese Abtheilung sich lehrreich gestalten. Von größeren Motoren-Fabriken, z. B. Gebr. Körtzing-Gannover, Groß-Gelpzig sind Anmeldungen eingegangen. Die Abth. I, Gewerbliche Erzeugnisse“ wird uns Zimmer- und Küchengeräthen, Möbeln aller Art, Nahrungs- und Genussmittel in großer Auswahl darbieten, auch die Erzeugnisse der Feinindustrie, Metallarbeiten und namentlich Schloffer- und Schmiedearbeiten werden gut vertreten sein, wie auch im Fache der Buchdruckerei, Photo- und Lithographie usw. schon Verschiedenes angemeldet ist. Auch die Erzeugnisse des Kunstgewerbes, der Kunst- und Dekorationsmalerei werden zahlreich vertreten sein, gleichfalls die Erzeugnisse für Belletration. Besonders reichhaltig wird die Wagenfabrikation vertreten sein, welche mit den Leder- und Sellaarwaaren in der kleinen Gewerbehalle Aufnahme finden dürfte. Anmeldungen können nur noch bis zum 1. März entgegengenommen werden; wer daher die Absicht hat, sich zu betheiligen, möge sich baldigst einen Platz sichern. Von der Kommission für die Abth. III sind

für die Thierausstellung vorläufig folgende Tage festgesetzt: Ausstellung für Sittler am 26. Juni, Kühe am 3. Juli, Pferde am 10. Juli, von Mollerei-Produkten am 30. Juni und 1. Juli, Geflügel-Ausstellung am 30. Juni, 1. und 2. Juli.

Leer, 20. Febr. Das Bürgerbörsekollegium in Weener wählte zum Bürgermeister auf sechs Jahre den Rittmeister a. D. v. Jagow aus Gemünden, der bereits in März sein Amt antritt. — In Pogum wurde der bisherige Gemeindevorsteher Mansholt auf sechs Jahre wieder, zum Beigeordneten der Landwirth Barth neugewählt.

Geestemünde, 18. Febr. Der Fischhandel ist in der jetzigen Woche nur sehr unbedeutend. Infolge des Sturmes der letzten Woche waren die Fischdampfer am Auslaufen behindert. Viele hatten sich in der Wesermündung aufgehalten und die, welche auf See waren, konnten mit Erfolg nicht fischen. Die in diesen Tagen eingelaufenen Dampfer hatten deshalb auch ganz ungewöhnlich geringe Fänge. Manche hatten nur 10 Körbe oder noch weniger.

Neppen, 19. Febr. Der Bohlmannsche Entwurf für das Denkmal, welches dem ehemaligen Führer des Centrums hier an seinem Wohnort gesetzt werden soll, ist vor kurzem hier eingetroffen; infolgedessen ist Professor Dopmeyer in Hannover vom Denkmal-Komitee nach hier eingeladen worden, um sein Gutachten über den Entwurf und zugleich auch über den zum Standort für das Denkmal gewählten Platz abzugeben. Der Entwurf des

Obnabrücker Künstlers, der seinen Wohnsitz in Berlin genommen hat, fand den Beifall des Professors Dopmeyer, der auch dem Komitee in der Wahl des Platzes zustimmte. Der Entwurf zeigt die überlebensgroße Figur der „Meinen Excellenz“ auf einem mit Relief geschmückten Sockel; Figur und Relief werden in Bronze-guß ausgeführt, der Sockel aus Granit hergestellt.

Hannover, 19. Febr. Nachdem die städtischen Kollegien kürzlich der vom Magistrat in Vorschlag gebrachten Einführung einer Biersteuer in Höhe von 65 Pf. pro Hektoliter aller hier konsumirten Biere zugestimmt haben, trägt sich der Magistrat jetzt mit dem Plane einer Besteuerung aller öffentlichen Lustbarkeiten. Die städtischen Kollegien haben sich bereits in vorläufiger Berathung unter Aussetzung der Beschlussfassung mit der Sache beschäftigt.

Hannover, 20. Febr. Gegenüber einer durch verschiedene Blätter gehenden Nachricht kann der H. Cour. mittheilen, daß es noch keineswegs feststeht, daß Herr Oberpräsident Dr. v. Bennigsen im Herbst aus dem Staatsdienste und aus dem politischen Leben überhaupt ausscheiden wird.

Hannover, 20. Febr. Die „Hannoverschen Neuesten Nachrichten“ gehen, wie sie an der Spitze ihrer gestern Abend ausgegebenen Nummer mittheilen, am 4. März in den Verlag der Gebrüder Fünede über, um mit dem „Hannoverschen Courier“ vereinigt zu werden. Vom Sonntag, den 4. März, wird den

Abonnenten der „Hann. Neuest. Nachr.“ an Stelle der letzteren der „Hannoversche Courier“ zugehen.

—* London, 17. Febr. Der englische Dampfer „Clytha“ sank auf der Rhede von Barry. Derselbe war in Kollision gewesen. Sechs Personen werden als ertrunken gemeldet.

Preis-Räthsel.

Siebst Du den Ort in meinem Wort,
So bin in Deutschland ich ein Ort.
Doch ohne Ort wirst Du wohl können
Ein Kleidungsstück mich sicher nennen.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 41:
Capri.

Corfica, Afrika, Portugal, Wiegensburg, Istrien, Bilsingen, Indien.
Es gingen 35 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Herr A. Liebe.

Briefkasten. Herrn B. in B. Auflösung des vorlehten Räthfels erst Sonnabend eingegangen. Lösungen werden nur bis Freitag Mittag angenommen.

Heberzieher- u. Bodenstoffe à Mt. 4.95 Pfg. par Matar
versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchversandgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.
Muster bereitwillig franco.

Bekanntmachung.

Wegen Reparatur-Arbeiten an der Rohrleitung der Dörfteisenstraße muß die letztere öftlich von der Werftstraße bis zum Kommissionsgarten auf etwa 10 Tage gesperrt werden.

Wilhelmshaven, den 21. Febr. 1894.
Der Hilfsbeamte
des Landraths d. Kreises Wittmund.
Regierungs-Physiolog
Dr. jur. Fehr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Verpachtung.

Der Landwirth **H. Ahrens** zu Langewerth wünscht von dem von ihm benutzten Landgute das zum Antritt am 1. Mai d. J. auf 3 resp. 6 Jahre öffentlich meistbietend zu verpachten:

- a) das Haus nebst Garten und 1 oder 2 Landstücke (Weideland);
- b) ca. 39 Grasen alten Weidelandes (stückweise oder im Ganzen).

Verpachtungstermin ist angesetzt auf **Dienstag, den 27. Febr. d. J., Nachm. 3 Uhr,** in W. Martens Gasthause zu Langewerth. Die Ländereien liegen in der Nähe der Chauffee. Pächter werden eingeladen.
Ellenriede, 17. Februar 1894.

Albers.

Auktion.

Vorarbeiter **Düvelshaupt** läßt wegen Auswanderung am **Dienstag, den 27. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangend, Bismarckstraße 22, seine sämtlichen Sachen, als:

- 1 Kleider- und Küchen-schrank, Kommode, Tische und Stühle, Spiegel u. Bilder, mehrere Betten u. Bettstellen, Gardinen, Rouleaux und Wäsche, Lampen, Gimer u. Töpfe, sämmtl. Haus-, Küchen- und Gartengerät

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Kaufstübhaber werden eingeladen.

Zu vermieten

4- und 5räumige Wohnungen mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum Preise von 320—435 Mt.
Wilh. Eggen,
Bismarckstraße 25 am Park.

Zu vermieten

ein Pferde stall mit Futterräumen nebst Burchengelass an der Osterstraße. Zu erfragen bei **Borrmann, Börsestr.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- und eine Oberwohnung mit Gartengrund.
J. C. Adlers, Kopperthörn.

Zum 1. Mai eine schöne 4räumige **Stagenwohnung** zu vermieten.
Edwards, Grenzstr. 31.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Grenzstr. 38, u. r.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftliche Wohnung, eine dito zum 1. Mai.
A. Borrmann,
Börsestraße.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai cr. eine schöne **Stagenwohnung** mit allem Zubehör und Wasserleitung. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Der zur Zeit von Herrn Arnold benutzte

Laden

Bismarckstraße Nr. 21 ist zum 1. Novbr. d. J. anderweitig zu vermieten.
C. W. Transchel.

An bester Geschäftsstelle ist ein großer

Laden nebst Wohnung

und Lagerräumen sogleich oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten

auf sofort resp. später sehr schön möbl. **Wohnungen**, auf Wunsch mit Aufstellung eines Claviers, bestehend aus **zwei Wohnungen** à zwei und ein **Wohnung** aus 3 bis 4 mittelgroßen verbundenen Zimmern, mit resp. ohne volle Pension, event. auch Kurkurgelass. Auskunft wird erteilt.
Banterstraße Nr. 1.

Zu vermieten

eine 4räumige **Unterverwohnung**, passend für ein Geschäft.
Frau E. C. Werner,
Banterstr. 2

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Oberwohnung**, Stube, Kammer, Küche und Nebengelass zu Zonnendach, und zum 1. Mai eine **Unterverwohnung** daselbst.
Frau H. Koch Wwe.,
Ecke Friederiken- und Margarethenstr.,
Eing. Friederikenstr., 2 Tr. 1.

Zu vermieten

zum 1. März ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.**
Koonstr. 96.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai 2 **Stagenwohnungen**, event. die ganze Etage.
C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

Immobil-Verkauf.

Das frühere **Liarts'sche Haus**

Haus

Dörfriesenstr. 59 ist unter annehmbarer Bedingung zu verkaufen. Antritt nach Uebereinkunft.
B. H. Bührmann,
Victoriastraße 4.

Gesucht

Umständehalber auf sofort oder baldmöglichst ein nettes, ehliches **Mädchen** zur Hilfe im Haushalt und Laden.
Kopperthörn, Bismarckstr. 44.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Kaiserstr. 19. u.

Habe im Auftrage billig zu verkaufen einen sehr gut erhaltenen

Landauer.

Ladierer Baars,
Oldenburg i. Gr., Blumenstraße.

Gesucht

zum 1. Mai ein gemadtes **Mädchen** für ein junges Ehepaar. Zu melden Abends von 8—9 Uhr bei **Frau Thämer, Adalbertstr. 3a.**

Gesucht

ein **junger Mann** von 15—18 Jahren, der mit Pferden umgehen kann.
J. Schlidt, Bismarckstr. 5.

Gesucht

zum 1. Mai von einem kinderlosen Ehepaar eine **kräftige Wohnung** mit allem Zubehör in Neuheppens, im Preise bis zu 200 Mt.
Off. bitte unter „**S. B. e.**“ an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche

per 1. April ein **hausmädchen** von 16—18 Jahren.
Frau Raabe, Koonstr. 74.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** zum Plätten.
Hotel Burg Hohenzollern.

Eine Plätterin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften außer dem Hause.
Bei **Wichmann, Dörfteisenstr. 17.**

Zu verkaufen

eine fast neue **Bettstelle** und 5—6 **Fuder Dünger.**
Sedan, Schützenstr. 24a.

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,**
Königsstraße Nr. 47.
Lagerbier à Str. 20 Pfg.
36 St. 3 Mk.
Aulmbacher à Str. 35 Pfg.
20 St. 3 Mk.
„**Sarzer Königsbrunnen**“
Felterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Wilhelmshavener

Bluthkalender

1894 sind stets vorrätzig in der **Buchdruckerei des „Tagblattes“.**

Dr. med. Hope,

homöopathischer Arzt
in Hannover. Sprechstunden
8—10 Uhr.
Auswärts brieflich.

Herm. Türk,

Bierniederlage,
Götesstraße 16,
empfiehlt seine hochfeinen Biere von C. G. Haale, Brauerei-Alt.-Ges., Bremen.
Lagerbier (goldfarbig u. gehaltvoll),
Münchener (dunkel u. vollmundig),
Eulmbacher (sehr dunkel u. kräftig),
ferner:
Exportbiere aus der Brauerei der Herren G. H. Graue & Co., Bremen.
(**Wilsener, Lager- und Eulmb. Bockbier.**)

Ich habe noch einige ältere

Regenmäntel

am Lager, welche ich zu Spottpreisen verkaufe.

Anton Brust, Bant.

N^o. 4711

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur

Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

EAU DE COLOGNE

(Blau-Gold-Etiquette)
von **Ferd. Mühlens, Köln.**
Anerkannt als die **Beste Marke.**
Vorrätzig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Pfund- und Leihgeschäft verbunden mit

An- und Rückkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipedern und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22

Surmann's
Java-Melange
Vielfach prämiert
Feinstes
gebranntes
Kaffee.
Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft
1/2 Pfund Pakete à 70, 75, 80, 90,
100 u. 105 Pfg.
Erste Bremer
Dampf-Kaffee-Brennerei
Joh. Surmann
Bremen.
Zu haben in allen besseren
Colonialwaaren- und Delicatess-
Handlungen.

Adolf Zimmermann,

Pier-Depot,
Gökerstr. No. 9,
empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie

Pschorr
von G. Pschorr, München,
Spaten
von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchenerbräu,
Lagerbier
(Goldfarbe),
Exportbier
(hell und dunkel),
von G. & J. ten Dorrlat-Koolman.

Echte Braunschweiger
Mumme, Sauerbrunnen,
Selterwasser, Eis etc.

Branntwein- und Liqueur-Fabrik
genannt der

Lachs.

Dübelt Pflafermünz
Danzig, Dübelt-Goldenwasser
Dübelt Pommeranzen
Kurfürstl. Magenbitter
als gesündeste Getränke empfiehlt

Wilh. Schlüter.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mart.
Leser es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, **Zausende ver-**
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin in Leip-**
zig, Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätzig in der Buchhandlung von
Sittmann & Gerriets Nachfolg.
in **Yarel.**

Halte mein großes Lager von
Waschbälgen,
Gimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zengrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren**
zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Reparaturen, sowie alle in mein Fach
schlagenden Arbeiten werden schnell und
billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermester,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Hölzerne **Albert-Tonnen,** sowie
Torffrettläbel empfehle zu sehr
billigen Preisen.
D. D.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohl schmeckend und sofort lindernd
bei **Husten, Heiserkeit, Brust-**
& Lungenkatarrh. Echt in
Pat. à 25 Pfg. bei
Joh. Freese,
Rich. Lehmann.

Gesucht

zum 1. März ein zuverlässiger **Knecht**
für mein Biergeschäft, sowie ein ge-
wandter **Bursche** zum Flaschenspülen.
C. Robert Müller,
Koonstr. 80.

Special-Geschäft für gute Herren- u. Knaben-Garderoben



Garderoben
für den werktäglichen Gebrauch.

Hemden-Fabrik
und
Niederlage handgearbeiteter Schuhwaaren.

Siegmund Oss jr.,

Geestemünde-Lehe-(Bremerhaven)-Wilhelmshaven, Marktstraße 29,
im eigenen Geschäftshause.

Herren-Anzüge aus solidem Buckskin, Cheviot, Diagonal, Kammgarn, Duffel, Satin, Serge usw.; einzelne Jackets, Beinkleider, Westen, Frühjahrsjaquetts, Knaben-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, einzelne Theile für Knaben, alltägliche Garderoben für Herren und Knaben.

Meine Garderoben zeichnen sich durch **gutes Tragen** der Stoffe und **exactes Sitzen** aus. Aus den ersten Werkstätten hervorgegangen sind dieselben dauerhaft gearbeitet und mit guten Zuthaten versehen.

Ich führe **sämmtliche Artikel der Unterkleidung, Normalartikel, Herrenwäsche**.
Schuhwaaren in allen erdenklichen Arten, Specialität: starke handgearbeitete Kinderschuhe.

Die Firma unterhält in allen angebotenen Artikeln eine ungewöhnlich große Auswahl und verkauft zufolge des erzielten bedeutenden Umsatzes zu sehr billigen aber festen Preisen. Strengste Reellität ist das unumstößliche Princip der Firma. Es wird gebeten, bei Bedarf einen Versuch zu machen.

Marktstraße 29. **Siegmund Oss junior.**

Tanzkursus.
Lehre in 5 Stunden sämtliche neueren Rundtänze.
Preise solide.
H. Turrey,
Hinterstraße Nr. 20.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.
Die Selbsthilfe.
treuer Rathgeber für alle jene, die durch frühzeitige Beratungen sich selbst helfen. Es leidet es auch Jeder, der an Schwäche, Kräfte, Herz-Kraft, Nerven, Magen und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Soudoplatz, Wien, Eisenstr. 6. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Waschbaljen, Eimer, Einmachefässer
ic. ic.
Forts vorrätig zu billig gestellten Preisen.

C. Ehlers,
Böttchermesser,
am Goldberg, Belfort

Glycerin-Schwefelmilch-Seife,
31-jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Reueheten entschieden vorzuziehen.

vorzügl. Toilette- und Teint-Seife
aus der Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich,**
prämirt **Nürnberg.** Zur Erlangung eines schönen sammetartig, blendend weißen Teints, zur Reinigung von Hautschäden, Hautausschlägen, Kopfgrind, Schuppen etc. à 35 Pf. bei

C. Hasse, Rathsapothek.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

C. H. Schwarz,
Masseur,
Ostfriesenstraße 70, L.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Luppy's Special-Behandlung.
Mein Buch, welches ich Jungen und Alten zu lesen nicht genug empfehlen kann, ist ein bewährter Rathgeber für alle, welche sich krank oder geschwächt fühlen, die an **Folgen heimlicher Krankheiten und Jugendfehler, Nervosität, Herzklappen Syphilis** u. deren Folgen etc. leiden. Viele Tausende sind dadurch aufgeklärt und von mir geheilt worden. (Eigene Methode nach 33-jähriger Erfahrung).

Gegen Einsetzung von 60 Pfg. in Briefmarken zu beziehen (wird in Briefform verschlossen übersandt) von
Luppy, Hamburg,
Wexpassage 14.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden

werden sicher u. unk. Garantie geheilt bei
Frau Knoch,
Karlsruhe Nr. 7, parterre.

Das seit 22 Jahren bestehende große
Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg

berf. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf., Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u. 250 Pf., Daunen n. 250 u. 300 Pf. p. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Prima Zulettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

Lunge und Hals.

Die grossen Heroen der medicinischen Wissenschaft, Dr. Koch, Dr. Liebreich, Dr. Lannelongue, haben mit ihren neuesten Forschungen und Entdeckungen die ganze gebildete Welt in Aufregung versetzt. Galt es doch nichts weniger, als den Kampf gegen den grössten Erbfeind des Menschengeschlechts, gegen die allverheerende **Lungentuberkulose** (Lungenschwindsucht). Wenn es nun einerseits dankenswerth anzuerkennen, dass durch die rastlosen Bemühungen obiger Gelehrten Fortschritte in der Bekämpfung dieser Krankheit gemacht worden sind, so muss andererseits ebenso offen eingeräumt werden: Ein **wirkliches** Mittel gegen die **Tuberkulose** ist bisher nicht gefunden. Weder Koch mit seinem Tuberkulin, noch Liebreich mit seinem Cantharidinsäuren Kali, noch Lannelongue mit seinem Zinkchlorid haben das angestrebte Ziel erreicht. Was bleibt unter solchen Umständen den armen Leidenden anders übrig, als wiederum zurückzugreifen zu den von der **Natur** selbst gelieferten, allerdings einfachen, aber in ihrer Wirkung immerhin relativ sichern Heilmitteln? Schon der ewige Kreislauf Allen Neuerungen und Erfindungen auf medicinischem Gebiete zum Trotz kehrt daher der hilfessuchende Kranke immer wieder zurück zu Heilmitteln, wie sie uns in so überaus reichlichem Masse von der Natur selbst rein und unverfälscht dargeboten werden. Ganz besonders gilt dieses bei solchen Krankheiten, denen selbst die heutige, so hoch stehende medicinische Wissenschaft nicht gewachsen ist, gegen die ein wirkliche Heilmittel noch nicht existirt, wie das namentlich bei der **Lungentuberkulose** der Fall ist. Zwar kennen wir auch kein Kraut, mit welchem eine directe Heilung der vorgeschrittenen Stadien dieser Krankheit zu erzielen wäre, wohl aber existiren Pflanzen, mit Hilfe deren wir mit Bestimmtheit eine **Erleichterung** und **Besserung** der damit verbundenen Symptome herbeizuführen im Stande sind. Hierzu sind namentlich die **Polygoneen** (**Katarrich-Gewächse**) zu Arzneibüchern) und botanisch-pharmakognostischen Werken wiederholt aufgeführt. Der ehemals gebräuchliche Knöterich wächst allenthalben in Mittel-Europa, zu seiner vollen Kraft und Grösse gelangt er indessen in einzelnen Districten **Russlands**, wo er seit unendlichen Zeiten als **Brustthee** gegen alle Erkrankungen und krankhaften Affectionen der Athmungs-Organen von Aerzten und Laien erfolgreich angewandt wird. Boden und Klima tragen dort gemeinschaftlich zu seiner vollen Entwicklung bei, so dass der Russische Knöterich mit **Rug** und **Recht** den wirksamsten Heilkräutern zugezählt werden muss. Eine **Panacee** gegen die **Lungentuberkulose** ist auch der **Russische Brustthee** keineswegs, derselbe wirkt aber dasartig antikatarrhalisch und schleimlösend, regenerirt in so hohem Masse sämtliche Respirations-Organen, dass er zu rechter Zeit — also bei beginnender Phthisis und in den Anfangsstadien der Lungentuberkulose — angewandt, von allen bestehenden Mitteln als das einzig wirksame angesehen werden muss, da nur hierdurch ein weiteres Umsichgreifen des Krankheitserregers a priori verhindert werden kann. Wer daher an **Lungentuberkulose, Luftröhren-, (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Keilkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc.** leidet, verlange und bereite sich den obigen Brustthee, welcher echt in Packeten à 1 Mk. bei **Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz** erhältlich ist. Wer sich vorher über die grossen und überraschenden Erfolge, welche dieser Pflanze in den Auszeichnungen dieser Pflanze, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange dasselbst gratis die über die Pflanze handelnde Brochure: —

„Le Journal de Médecine“ in Paris schreibt in seiner „Revue neuer Heilmittel“: Eine Pflanze aus der Familie der Polygoneen wächst in Russland. Sie enthält als wesentlichsten Bestandteil ein grünes Oel. Herr Dr. Lannelongue hat damit bei Bronchitis und Tuberkulose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberkulosen im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkliche Besserung der verletzten Lungenlappen. Es scheint daher, dass diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Zerstörung seiner Lebensfähigkeit, sei es, dass sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberkulose sind selbstredend die Resultate keine so augenfällige, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übermässigen Schweisses. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramme auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt.“ (100)

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Rooststr. vis-à-vis der Lath. Kirche
empfiehlt sich zur Annahme von
Wäbeln, Betten, Leinwand, Uhren, Gold- u. Silberarbeiten, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Zahnziehen, Plombiren, Nervtöten, Zahnreinigen.
H. Pape, Zahn-Arzt,
Altestraße 17.

Das Pfandleih-Geschäft
in grösster Auswahl billigt bei
Bernh. Dirks,
Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.
Joh. Dieder. Wilh. Eilers,
Bezirks-Schorsteinfegermeister,
Neustr. 16, 2. Et.
Auch werden Bestellungen Bismarckstr. 14, II., angenommen.

Die erste große Sendung der neuesten
Frühjahrs-Regenmäntel und Jakets
für Damen und Confirmanden ist angekommen.
Höchst moderne Sachen zu niedrigen Preisen.

Anton Brust, Bant.

Ich habe ca. 300 Centner blaurothe Ober- und weisse **Magnum-bonum-**

Kartoffeln
preiswerth abzugeben.
B. Wilts.

Schuhwaaren!!
Großer Posten **Confirmanden-Stiefeln, sowie Herren-, Damen-, Kinder-Stiefeln und Schuhe,** bester Qualität, sollen wegzugshalber bis zum 1. Mai d. J. zu einem äusserst billigen Preise ausverkauft werden.

F. Diederichs, Marktstr. 6.
Empfehle gleichzeitig die berühmte **Fettglanzwische.** D. D.

Eine **Schuhmacher-Nähmaschine**
billig zu verkaufen. Zu erst. Exp. d. St.

Dachpappen, Holzcement, Asphalt-Isolirplatten, Carbolinum etc. liefert billigst die Fabrik von **W. Lentze, Einbeck** (Prov. Hannover).

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse sondern vernichten Sie dieselben mit v. **Robbes Helcolin.** Unschädlicher wirkenden Mittel. Ist für Menschen und Hausthiere. Zu Dosen à M. 0,60 und M. 1,00. Alleinverkauf: Wilhelmshaven u. Umgegend b. **Emil Schmidt,** Drogehandlung, Rooststraße 84.

Waterländ. Frauen-Verein.
Hilferuf!

Von dem Commandanten S. M. S. „Brandenburg“ erhalten wir soeben die Nachricht, dass unter den Hinterbliebenen der auf genanntem Schiffe Verunglückten sich zahlreiche Hilfsbedürftige befinden, die in bittere Noth gerathen, wenn ihnen nicht schleunigst, nicht sofort geholfen wird.

Wir wollen, soweit unsere Mittel es erlauben, einstweilen den Ertrag der heutigen Wohlthätigkeitsvorstellung dazu in Anspruch nehmen, bitten aber auch alle, die ein Herz für die Marine haben und Mitleid mit denen, die nicht nur traurig, sondern auch bedürftig sind, uns bald und reichlich ihre Gaben zukommen zu lassen. Jedes der unterzeichneten Vorstandsmitglieder nimmt Gaben entgegen.

Frau Vice-Admiral Valois, Frau Contre-Admiral Thomsen, Frau Oberbaurath Assmann, Frau Major v. Boetticher, Frau Oberstabsarzt Dr. Bäuerlein, Frau Sattlermeister Hinrichs, Frau Pastor Jahns, Frau Bürgermeister Oetken, Frau Kaufmann Reich, Lootsencommandeur v. Krohn, Marine-Oberpfarrer Goedel.

Für Confirmanden
 schwarze und couleurte
Kleiderstoffe.
 Preise sehr billig!
A. Schwarting, Ulmenstrasse 1.

Neue Fabrikation.

Unübertrefflich!



Unübertrefflich!

Wasserfreie Seife

ist die vollkommenste aller
Haushaltungsseifen;

sie ist nicht allein vollständig rein, sondern auch frei von Feuchtigkeit, während alle anderen Seifen, seien sie auch noch so gut getrocknet, noch größere Mengen Wasser enthalten. Daß die trockensten Seifen stets aber auch die besten und billigsten waren, ist allen Hausfrauen bekannt, und empfehlen wir denselben einen Versuch mit

Wasserfreier Seife.

Verkaufsstellen in Wilhelmshaven:
 Hugo Lüdicke, Roonstr. 104, B. Heites, Altestr. 18,
 G. Lutter, Bismarckstr. 55, Th. Arnold, Neuestr. 1,
 Heinr. Gade, Güterstr. 14, P. F. A. Schumacher, Roon-
 Emil Schmidt, Roonstr. 84, Ludw. Janssen, Roonstr. 106.
 Kopperhöfen: H. Menken. Bant: C. Schmidt.

ZUNZ Ginesischer THEE
 Eigene Einfuhr von
 A. Zunz sel. Wwe. Koenig. Hofl. Bonn, Berlin, Hamburg
 Gente 1893/94 Nr. 3, 3,60
 und 4,00 das Pfd. in vor-
 züglichsten Qualitäten
 zu haben in Wilhelms-
 haven bei
Ludw. Janssen.

Conac de Rioja
 Compania Vinicola del Norte de Espana Bilbao,
 ist der fine Champagne-Cognac von Spanien. Preis per
 Flasche 5 Mk.
 Vorräthig in Wilhelmshaven bei Herrn H. Gade und Wilh. Schlüter.
 General-Depot für Deutschland:
Adolf Bettels Nachfolger in Hannover.
 Freitag, den 16. d. M.,

Costüm-Fest

Sonnabend, den 3. März cr.,
 im Saale des Herrn Ritem.
 Karten werden nur an frühere und
 jetzige Schüler ausgegeben. Ohne Karten
 keinen Zutritt.

H. Turrey,
 Tanzlehrer.

Exportbier

für Schiffsausrüstungen in looser und
 Kistenpackung aus der Kieler Export-
 bierbrauerei

Drews & Co.
 empfiehlt
G. A. Pilling,
 Ratierstraße Nr. 69.

Feuer- u. diebassichere
Geld-
schränke
 in solidester Ausführung empfiehlt
Rob. Hartung,
 Bremen, Pelzerstrasse 40.

Kinderwagen

sind am billigsten zu haben bei
Ed. Buss.

Älteren sowie
 jüngeren Männern
 wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
 des Med.-Rath Dr. Müller über das
 gestörte Nerven und
 Sexual-System
 zur Belehrung empfohlen.
 Freie Zusendung unter Couvert
 für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Empfehle hochfeines helles, gold-
 farbiges und dunkles
Lagerbier
 — in Gebinden und Flaschen — aus der
 Dampf-Bierbrauerei von **H. Holind,**
 Burgsteinfurt.

H. Lückener, Bant

Gr. Kinderheilstätte-Lotterie
 zu Weiningen.
 Ziehung 8., 9. und 10. März.
 Hauptgewinn 50,000 M. B.

Hamburg, rothe Kreuzlotterie
 Ziehung 18., 19. u. 20. April.
 Hauptgewinn 50,000 Mark baar.

XIX. Stettiner Pferde-Lotterie
 Ziehung am 8. Mai.
 Hauptgew.: 16 complet bespannte
 Equipagen und 200 hochedle Reit-
 u. Wagenpferde zc.

Gr. Königsberg. Pferdellotterie.
 Ziehung am 23. Mai.

Loose zu obigen Lotterien sind
 zu haben soweit der Vorrath reicht
 bei
J. F. Schindler.

Leichenkleider,
 Särge, sowie
 in billigen
 Preisen.
Rud. Albers,
 Bismarckstr. 62.

Park-Haus. Park-Haus.

Heute Sonntag: Heute Sonntag:

Großes Streich-Concert,
 ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter persönl.
 Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn F. Wöhlbier.
 Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pf.**
C. Stöltje.

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
 Es ladet freundlichst ein
Joh. Raschke,
 Vothingen.

FLORA.

Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
 wozu ergebenst einladet
M. Weiske.

Victoriahalle.

Heute Sonntag
Gr. Tanzmusik
 wozu freundlichst einladet
Th. Kliem.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
R. Remmers.

Lager Th. Popken. **Leichenkleider,**
 complet fertiger Särge. **Schleifen**
 Bismarckstr. 34a. **und Kränze**

Fr. Lange,
 Neuenstrasse 13,
Wäbel-, Lohn- und Rollfuhr-
geschäft.
 hält seine eleganten Landauer zu Hochzeiten,
 Bisten zc., sowie seine **Wäbelwagen**
 zu Umzügen bei guter und billiger Aus-
 führung bestens empfohlen.

Costüm-Anfertigung,

Façon 14 Mk.,
 bei tadellosem Sitz und neuestem Arrangement
 Zur Besprechung und Anprobe kommt meine Directrice stets
 persönlich vorüber.

Hermann Silberberg
 Oldenburg.